

Engadiner Post

POSTA LADINA



Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Pesticids Nu vain la voluntà dal pövel tut seriusa a Mals? Adonta cha la populaziun voul ün scumond da pesticides nu segua il cussagl cumünal a l'intenziun. **Pagina 7**

Musik Der italienische Superstar Toto Cutugno begeisterte an seinem Konzert im Hotel Palace in St. Moritz das Publikum mit Emotionalität und südländischem Charme. **Seite 11**

Trainerwechsel Beim CdH Engiadina hat Trainer Dany Gschwind nach der 3:4-Heimniederlage gegen Dielsdorf das Handtuch geworfen. Berni Gredig übernimmt. **Seite 13**



Isola im Winter 2006: Spuren einer Bautätigkeit sind nicht zu sehen. Der drohende Baustopp durch die Zweitwohnungsinitiative war noch weit weg.

Foto: Marie-Claire Jur

La Diagonela auf Ersatzstrecke

Kürzere Schlaufen in der Plaiv

Aufgrund der Schneesituation muss für die Klassisch-Langlaufrennen vom nächsten Samstag auf eine alternative Strecke ausgewichen werden.

RETO STIFEL

Die Organisatoren der «La Diagonela», einem Klassisch-Langlaufrennen im Rahmen der Rennserie Swix Classic, sind nicht zu beneiden. Fehlender Schnee, zu warme Temperaturen und erneute Regenfälle in der Nacht vom Freitag auf Samstag machen ihnen zu schaffen. Die gute Nachricht: Das Rennen am kommenden Samstag soll auf jeden Fall stattfinden. Die schlechte: Die attraktive Originalstrecke, die mit Start und Ziel in Zuoz bis nach St. Moritz und zurück geführt hätte, lässt sich innert nützlicher Zeit nicht mehr präparieren. Dank dem Einsatz von zahl-

reichen Gemeindemitarbeitern und freiwilligen Helfern ist es nun gelungen, eine 15 Kilometer lange Rundloipe im Gebiet Zuoz – Madulain – La Punt – S-chanf renntauglich zu präparieren.

Gemäss einer Medienmitteilung der Organisatoren wird Tag und Nacht an der Strecke gearbeitet, um diese so gut wie möglich zu präparieren und allenfalls auszubauen. Nach heutigem Stand werden die Läuferinnen und Läufer auf der «La Diagonela» die Runde zwei bis drei Mal absolvieren, jene der Einsteigerkategorie «La Pacifica» ein bis zwei Mal. Definitiv realisiert wird der Zieleinlauf ins historische Dorfzentrum von Zuoz.

Erwartet werden am kommenden Samstag rund 800 Startende. Teilweise sind diese bereits vom Lauf am letzten Sonntag in Tschechien angereist, um sich im Engadin optimal auf die nächsten Wettkämpfe vorbereiten zu können.

Was und wie darf in Isola gebaut werden?

Stallumbauten lösen Grundsatzdiskussion aus

Isola liegt in einem BLN-Gebiet. Jede Veränderung kommt deshalb auf den Prüfstand – auch auf den der Öffentlichkeit.

MARIE-CLAIRE JUR

Um den idyllisch am Silsersee gelegenen Bergeller Weiler Isola ist letzte Woche eine öffentliche Debatte entbrannt, ausgelöst durch einen Leserbrief (siehe auch diese Zeitungsausgabe auf Seite 2) und Reaktionen auf

denselben. Diesmal steht nicht wie im letzten Spätsommer ein geplanter Stallneubau in der Kritik – der Bewilligungsentscheid für dieses BaB-Projekt ist beim Kanton noch hängig – sondern es sind Stall-Umbauten im Kern des Weilers, die Anstoss erregen. Einige sind bereits fertig gebaut, andere noch nicht. Nach Annahme der Zweitwohnungsinitiative am 11. März 2012 hatten verzelte Stallbesitzer Baugesuche für ihre alten Ställe eingereicht, die teils kaum mehr als Landwirtschaftsgebäude genutzt wurden. Nach deren Bewilligung durch die Gemeinde Bre-

gaglia wurden respektive werden diese Umbauten (Umnutzung in Wohnraum) realisiert. Der kleine «Last Minute»-Bauboom erklärte die vielen Baukrane, welche im letzten Sommer die Szenerie auf Isola mitbestimmten. Viele Touristen, aber auch Vertreter von Schutzorganisationen wie der Pro Lej da Segl, der Pro Natura oder der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz verfolgten diese «Bauerei» mit Argwohn oder Empörung, liegt doch Isola exponiert auf dem Delta des Fedozbachs, mitten in einer Landschaft mit nationalem Schutzstatus. **Seite 3**



Die «La Diagonela» soll am nächsten Samstag starten – auf einer Alternativstrecke in der Plaiv. Foto: engadinfoto.ch/Rolf Müri

78 und kein Gedanke ans Aufhören

Skilehrer 1955 kam Konrad Freund mit 19 nach St. Moritz, begann in der Rettungsmannschaft von Corviglia-Piz Nair, stieg später zu den Skilehrern um und blickt nun auf eine ereignisreiche Vergangenheit zurück. Nach 56 Jahren bei der Skischule St. Moritz erzählt er von prominenten Verunfallten, der Missachtung des Flugverbotes für Deltas am Flugplatz Samedan und der Kontrolle der Skilehrer durch die Polizei. Dabei wird deutlich, dass er noch lange nicht genug hat. (em) **Seite 4**

AZ 7500 St. Moritz

Alle Fischer sollen mitbezahlen

Graubünden «Das Mass ist voll – Fischer gehen auf die Barrikaden.» Es waren ungewohnt harte Töne, die in der letzten Ausgabe der Zeitschrift «Bündner Fischer» angeschlagen worden sind. Von einem «stark gestörten Vertrauen zur Fischereipolitik in Chur» war zu lesen.

Recherchen der «EP» zeigen nun, dass die Suppe nicht so heiss gegessen wird, wie sie gekocht wird. Um was geht es: Dem Kantonalen Fischereiverband fehlen Einnahmen zur Finanzierung seiner zahlreichen Aufgaben. Ein Vorschlag besteht darin, dass in Zukunft auf sämtlichen Fischereipatenten eine zusätzliche Abgabe erhoben wird, die dem Kantonalverband zukommt. So könnte man die «Trittbrettfahrer» ebenfalls zur Kasse bitten. (rs) **Seite 5**

Paurs salvan la loipa da passlung

Zernez Per salvar la loipa da passlung, la quala es gnüda fatta a Zernez quist on sulettamaing cun naiv artificiala, es gnü dumandà l'agüd da paurs indigens. Els sun gnüts cun lur indrizs da pumpar pischatsch sülla prada, han pumpà davent circa 200'000 liters aua da la prada e salvà in quist möd las loipas existentas. In tscherts lös a Rastò chi's rechatta davo il nouv quartier d'abitar a Ruzòn a Zernez, as vaivan fuormats in sonda lais dad aua illa prada. Quai pervi da la plövgia ferma sül terrain dschet. Quists lais imnatschaivan da «magliar sü» la loipa e perquai ha il respunsabel da las loipas da passlung da Zernez, Michi Jenal, reagì. El ha dumandà als paurs per agüd. Turissem e sportas da sport d'inviern han collavurà uschè cun l'agricultura. E quai a favur dals passlunghistas indigens e dals giasts. (anr/mfo) **Pagina 6**

Temp intensiv per ospidals regionalis

Scuol/Val Müstair Dürant il temp da Nadal e Büman haja dat eir ingon bler da far pels meidis ed eir pel personal i'ls ospidals a Scuol ed a Sta. Maria illa Val Müstair. Quai adonta da la paca naiv. Ils motifs pella statistica da paziants i'ls ospidals as disferenzchaivan ün pa. «Causa chi'd es be paca naiv sülla Motta Naluns vaina gnü da trattar ingon tarter Festas e Büman plü pacs cas d'accidants sül territori da skis Motta Naluns co uschigliö», disch Joachim Koppenberg, schefmeidi e director da l'ospidal a Scuol. «Pella paja vaina gnü daplus cas urgients pervi da glatsch ed eir pervi d'üna lavina.» Il schefmeidi Theodor von Fellenberg disch chi s'haja gnü a l'ospidal a Sta. Maria ingon fich bliers paziants: «I's trattaiva pelplü da cas medicins, accidants vaina gnü relativamaing pacs.» (anr/fa) **Pagina 7**

Der Hotelierverein jubiliert

St. Moritz 100-jährig ist der Hotelierverein St. Moritz. Grund genug, den runden Geburtstag ausführlich zu feiern – und zwar mit der Öffentlichkeit. Am vergangenen Sonntag wurde deshalb das «Chuchifesch» gefeiert, ein kulinarischer Spaziergang zu verschiedensten Hotels und vor allem in deren Küchen. Ein Anlass, der beim Publikum gut ankam und spontan durch heisse Samba-Rhythmen ergänzt wurde. Eine weitere Geburtstags-Aktion findet dann im Frühjahr statt, wenn 150 Familien nach St. Moritz zu Osterferien eingeladen werden.

In den St. Moritzer Hotels arbeiten rund 2000 Mitarbeiter. Sie erwirtschaften jährlich 240 Millionen Franken. Ein Fünftel davon ist in den letzten fünf Jahren in Umbauten und Renovationen gesteckt worden. (rs) **Seite 9**



Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj) abw.,
Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr)

Praktikant: Eugenio Mutschler (em)

Produzent: Reto Stifel

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)



Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschigna

Rechnungsruf 2014

Wir bitten unsere Lieferanten und Geschäftspartner Rechnungen für **Leistungen des Jahres 2014 zugunsten aller Bereiche der politischen Gemeinde Pontresina** (Kongresszentrum Rondo, Pontresina Tourismus, Bellavita Erlebnisbad, Schule Pontresina, usw.) bis am 31. Januar 2015 an folgende Rechnungsadresse einzureichen:

Politische Gemeinde Pontresina
Kreditoren
Via da Mulin 7, Postfach 79
7504 Pontresina

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Finanzverwaltung,
Via da Mulin 7, 7504 Pontresina
Tel. 081 838 81 81, finanz@pontresina.ch

Globe Talks mit Hanspeter Danuser

Zuoz Im Rahmen der Reihe «Zuoz Globe Talks» liest Hans Peter Danuser am Freitag, 16. Januar, um 19.30 Uhr, aus seinem neuen Buch «St. Moritz einfach – Erinnerung ans Champagner-Klima» und spricht über seine Zeit als Kurdirektor von St. Moritz. Die Veranstaltungsreihe «Zuoz Globe Talks» findet in re-

gelmässigen Abständen im Zuoz Globe, dem Theater am Lyceum Alpinum Zuoz, statt.

Im Gespräch mit Gästen und Mitgliedern der Schule, zumeist Schülerinnen und Schüler des Lyceum Alpinum, werden inspirierende Persönlichkeiten porträtiert. (pd)

Beiträge aus dem Schmid-Fonds

Graubünden Auch im Schuljahr 2014/15 richtet der Christian-Schmid-Fonds Ausbildungsbeiträge aus. In den Genuss von Stipendien der Stiftung können Bündner Bürgerinnen und Bürger evangelischer Konfession kommen, die in einer Gemeinde Graubündens wohnhaft sind. Beiträge werden ausgerichtet an die berufliche Ausbildung und an den Besuch von Schulen. Beispielsweise an die Sekundar- und Realschule, sofern der Besuch ausserhalb

des Kantons erfolgt oder mit besonderen Kosten verbunden ist. Oder an den Besuch von Berufsschulen, Fachhochschulen der Maturitätsschulen.

Die Ausbildungshilfen aus dem Fonds werden durch den Stiftungsrat zugesprochen, ein Rechtsanspruch besteht nicht. Anmeldeschluss ist der 6. März. (Einges.)

Weitere Infos: 081 257 27 31, 081 275 27 32 oder info@stipendien.gr.ch

Tag des Kulturarchivs

Samedan Am kommenden Samstag von 09.00 bis 17.00 Uhr findet im Gemeindesaal in Samedan der Tag des Kulturarchivs statt.

In fast jeder Region des Kantons Graubünden gibt es ein Kulturarchiv. Welche Aufgaben haben diese Institutionen im Unterschied zu den Gemeindefonds und dem Staatsarchiv? Wer sind die Initianten und

was hat diese motiviert? Besteht ein Bedarf nach weiteren Kulturarchiven und gilt es die «weissen Flecken auf der Landkarte» zu schliessen?

Solche und andere Fragen werden am kommenden Samstag diskutiert. (Einges.)

Infos und Anmeldung unter www.museen-gr.ch oder museums@bluewin.ch.

Forum

Die Kritik greift häufig zu kurz

Die Kritik an den Behörden, den Schutzorganisationen und der Bauherrschaft in der Bündner Presse der letzten Woche bringt wenig bis gar nichts und zeugt von wenig Verständnis dem Wandel und den demokratischen Abläufen gegenüber, die nicht zwingend korrupter Art sein müssen! Dass ausbaubare Objekte an solch interessanten Plätzen wie Isola, aber auch wie im Fextal, in Grevasalvas, Blaunca irgendwann ausgebaut werden, liegt nahe. Im Fextal wurden schon lange praktisch alle Altställe umgebaut.

Die vier sich im Umbau befindenden Bauten in Isola haben dazu beigetragen, dass die Gemeinde nach jahrelangem Zögern endlich eine Kläranlage für den Ort erstellen liess, während davor mit wenigen Ausnahmen die Abwasser ungefiltert in den Fedozbach geleitet wurden!

Über die Ästhetik lässt sich vieles sagen, aber die Idee von Fensterfronten an Stelle der ehemaligen Holzbalken ist weder neu noch speziell. In Isola realisierte dies vor Jahrzehnten erstmals ein zugezogener, bekannter Architekt für sein hübsches Feriendomizil und an-

re folgten diesem Beispiel, so auch wir. Wem es nicht passt, soll bitte bedenken, dass ein Wandel nicht nur in Isola stattfindet, sondern überall und dass dieser Wandel zwar nicht kritiklos hingenommen werden soll, hingegen darauf vertraut werden könnte, dass die Behörden und die zur Einsprache Berechtigten zu sinnvollen Kompromissen immer wieder finden.

Ich gebe zu, dass auch mir der Atem manchmal stockt, wenn ich vor gewissen Entscheiden stehe, so wie mir die Luft fast schon weggeblieben wäre, wäre in Isola jener überdimensionierte Neubaustall realisiert worden, welcher in Planung war. Oder wenn provisorische, jahrelang lagernde Zelte und Bauten und Gerätschaften in grösseren Dimensionen durch expandierende Unternehmer in Isola auf Gemeindeboden von den Behörden stillschweigend und kostenfrei hingenommen werden. Und wenn ich Richtung St. Moritz fahre und auf die Bergstation der Signalbahn schaue, frage ich mich natürlich auch: Wie konnte so was je gebaut werden?

Claudio Giovanoli, Isola/Kloten

Wo bleiben Heimatschutz und Baubehörde?

Als langjähriger und regelmässiger Gast von Sils im Oberengadin bestaune ich stets die Schönheit und Einmaligkeit dieses wunderbaren Hochtals. Die noch wenigen originalen Maiensässe mit ihren jahrhundertalten Ställen und Wohnhäusern inmitten dieser einzigartigen Berglandschaft geben ein Bild, das kaum mehr so echt irgendwo zu finden ist. Schreitet man aber in diesen Tagen durch das einmalig schöne alte Bergdorf Isola am Silsersee, zeigt sich dem Wanderer an zwei Stellen ein brutales Bild. Während im Laufe der Zeit an verschiedenen Orten (so auch in Isola) einige Ställe sinnvoll, stilgetreu und mit grösster fachlicher Kompetenz unter Wahrung geltender Vorschriften sorgsam zu Ferienwohnungen umgebaut wurden, zeigt sich nun in Isola an zwei Bauten das folgende Bild: Durch unsachgemässe und scheussliche Veränderungen an

zwei jahrhundertalten Ställen und Scheunen wurden regelrechte «Vergewaltigungen» und Verschandelungen begangen. Ich frage mich ernsthaft, wo bleibt hier unser Heimatschutz und welche verantwortliche Baubehörde hat solche Bewilligungen erteilt? Ich wage kaum zu glauben, dass hier mit anderen Ellen gemessen wird und Eigeninteressen im Spiel sein könnten, um nicht zu sagen, dass sich gar «griechische Verhältnisse» unbemerkt hier einnisten. Es wäre im Interesse der Öffentlichkeit von grösster Dringlichkeit, dass die entsprechenden kantonalen Ämter diesem unkontrollierten Wildwuchs nachgehen und diesem Einhalt böten. Ich bin überzeugt, dass damit vielen treuen Engadin-Bewunderern vom In- und Ausland aus dem Herzen gesprochen würde.

Johannes Albrecht, Zumikon

Einstiegsskitour ab 12 Jahren

Samstag, 17. Januar

Die erste JO-Skitour in dieser Saison werden wir in der Region Berninapass unternehmen. Selbstverständlich werden wir, entsprechend den Teilnehmenden, in niveaugerechten Gruppen auch die Technik und Sicherheit repetieren bzw. lernen. Andreas und Carlo freuen sich auf Euch und Eure Anmeldungen am Donnerstag zwischen 20.00 und 20.30 Uhr bei Carlo unter Tel. 079 515 53 84.

www.jo-bernina.ch



Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes



Bever An der Sitzung vom 16. Dezember 2014 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: Parzelle 458 Fahrnisbaute Pferdebox: Ein Gesuch für eine Fahrnisbaute (Pferdebox) wird längstens für ein Jahr bewilligt und mitgeteilt, dass Fahrnisbauten im Siedlungsgebiet einer Inventarisierung unterzogen werden und damit zu rechnen ist, dass solche Bauten nicht mehr bewilligt werden.

Bauberechnung Schulhausunterkunft Bever: Die Schlussabrechnung der Abrechnung für den neuen Sitzplatz der Schulhausunterkunft Bever mit Fr. 119'500.45 wird abgenommen und

schliesst leicht unter dem Budget von Fr. 120'000.00.

Departement Landwirtschaft, Wasser und Abwasser:

Lawinendienst Bever: Engere Zusammenarbeit mit der RhB; René Pargäzti wird als Vertreter der Rhätischen Bahn AG für das Val Bever in die Lawinenkommission Bever für die Belange der Albulabahnstrecke und die Baustelle Spinas integriert. Entschädigung, Ausrüstung etc. ist aber Sache seines Arbeitgebers RhB.

Alp- und Weidewirtschaft: erste Schritte: Die Landwirte der Gemeinde Bever sind bereit, die Alp Suvretta zu führen und in Pacht zu übernehmen. Der Vertrag mit Samedan soll wenn möglich der Lataria da Bever übertragen werden. Der Gemeinde Same-

dan wird die entsprechende Anfrage gestellt.

Departement Verkehr, Polizei, Forstwirtschaft: Feldstrasse Spinas/Val Bever/Abtretung an die RhB (für Bauzeit); Die Rhätische Bahn AG hat bekanntlich die Feldstrasse Spinas/Val Bever ab Sagenplatz für die Bauphase temporär enteignet und ausgebaut. Aufgrund der ersten Erfahrungen muss festgestellt werden, dass der Baustellenverkehr ein Mehrfaches der Frequenzen auslöst und der Anteil an Fahrzeugen mit Bewilligung der Gemeinde dazu marginal ist. Der Unterhalt und die Verantwortung für die Feldstrasse Spinas/Val Bever (Werkeigentümerhaftung) wird der Rhätischen Bahn AG ab Sagenplatz bis Abzweiger Spinas zum

Bahnhof respektive bis Baustellenzufahrt Grossdurchlass abgetreten. Die Gemeinde Bever wird weiterhin hoheitlich im Rahmen des geltenden Reglements für die Feld-, Flur-, Forst-, Alpstrassen Fahrbewilligungen an Berechtigte erteilen.

Wintersperre Feld-, Flur-, Forst- und Alpstrassen: Der Gemeindevorstand beschliesst, die Wintersperre für die Feld-, Flur-, Forst- und Alpstrasse der Gemeinde Bever zu erlassen. Eine Ausnahmebewilligung für den Kutschenbetrieb ist denkbar. Rhätische Bahn AG: Vereinbarung für Bodenbeanspruchung. Die Rhätische Bahn AG hat einen Vertragsvorschlag für die vorübergehende Beanspruchung von Boden in Bever unterbreitet, da diese Flächen für die Errichtung der Doppelspur Same-

dan-Bever benötigt werden. Die Vereinbarung für die Bodenbeanspruchung wird genehmigt und vorausgesetzt, dass der Flurweg befestigt wird.

Departement Finanzen, Bildung, Regionalplanung: Diverse Beiträge. Der Gemeindevorstand genehmigt Beiträge für folgende Institutionen: Pro Senectute, Corps of Volunteers Lyceum Alpinum, Olympia Bob Run.

Aktienzeichnung Bever Lodge AG. Der Gemeindevorstand nimmt zur Kenntnis, dass die Einzahlung des Aktienkapitals von Fr. 250'000.00 nun vorgenommen werden sollte, damit die Aktienzertifikate ausgestellt und die Beurkundung vorgenommen werden kann. Der Vorstand gibt den Betrag von Fr. 250'000.00 für frei. (rro)

Warum nicht eine Grundsatzdiskussion führen?

Was von der Nutzung und Gestaltung ein guter Stallumbau ist, muss von Fall zu Fall beurteilt werden

Die Stallumbauten seien scheusslich, sagen die einen. Die Stallumbauten seien der bestmögliche Kompromiss, behaupten die anderen. Fakt ist: Die Projekte sind noch nicht fertig und schon wird polemisiert.

MARIE-CLAIRE JUR

Die zwei Fotos von Stallumbauten in Isola wurden etlichen Redaktionen vorgespielt. Sie zeigen breite Fensterfronten, neue Hauseingänge, Aussenstufen in ein Kellergeschoss hinab oder hoch in den ersten Stock. Bei einem anderen umgebauten Stall stehen zwei neu in die Frontseite des Stalls eingebaute Fenster in die Augen, ein kleines querformatiges und eines, das einer Terrassentür gleicht.

Virulente Kritik

Die Reaktionen liessen nicht auf sich warten: Die Rede war von einem «brutalen Bild», das sich jetzt in Isola zeige. «Unsachgemäss» und «scheussliche Veränderungen» wurden an den Pranger gestellt. Auch Raimund Rodewald, Geschäftsführer der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, nahm Stellung und meinte: «Die beiden Umbauten zeigen eine blosse Willkür auf. Es ist wirklich dramatisch, was in Isola geschieht. Ich frage mich, wann endlich die Gemeinde und der Kanton auf meinen Hilferuf vom letzten Jahr mal reagieren wollen.» Rodewald kritisiert die aktuellen Stalltransformationen als inakzeptabel, da sie aus seiner Sicht in keiner Weise Respekt zollen vor dem landschaftlichen und kulturellen Wert des Weilers. Rodewald appelliert ein weiteres Mal an den Kanton als übergeordnete Instanz, er möge hier intervenieren, da Isola sowohl auf kommunaler wie kantonaler und eidgenössischer Ebene geschützt sei. Kritik gibt es auch seitens von Peter Tarnutzer vom Verein für Raumentwicklung Kultur und Landschaft. Er erinnert daran, dass in einer Erhaltungszone – und um eine solche geht es hier – Ställe zwar ausgebaut und einer anderen Nutzung zugeführt werden dürfen, man sich aber «gestalterisch an die Ortsüblichkeit zu halten und gestalterische Restriktionen einzuhalten habe». Warum

dies nicht geschehen sei, könne nur das Amt für Raumentwicklung erklären, meint Tarnutzer. Das Amt für Raumentwicklung sei sehr wohl für den Stallneubau zuständig, präzisiert dessen stellvertretender Leiter Alberto Ruggia, nicht aber für die angekreideten Stallumbauten. Diese zu bewilligen, läge einzig in der Kompetenz des Gemeindevorstandes.

Das Beste: Der Stall bleibt Stall

Für Umbauten in einer Erhaltungszone sei zwingend eine externe, neutrale Bauberatung zur Beurteilung der Baugesuche herbeizuziehen, allerdings müsse die Initiative von der Gemeinde aus gehen. Diese sei frei, ihre Berater zu wählen. Im konkreten Fall der Stallumbauten rief die Gemeinde Bregaglia jedenfalls nicht die Experten der kantonalen Denkmalpflege an. «Die Denkmalpflege kann, muss aber nicht involviert werden», sagt der kantonale Denkmalpfleger Graubündens Simon Berger auf Anfrage. Berger will auch nicht Stellung nehmen zu den aktuellen Umbauprojekten, die «nur aufgrund von Fotos nicht abschliessend beurteilt werden könnten». Meist müsse fallweise über ein Projekt entschieden werden, dabei seien alle speziellen Bedingungen zu berücksichtigen. «Für uns ist der beste Fall immer jener, wenn der Stall als Stall erhalten werden kann», sagt der kantonale Denkmalpfleger. Aufgrund verschiedener Einflussfaktoren sei dies aber meist nicht möglich, so Berger weiter. «Um das Gebäude als ortsprägendes Objekt nicht zu verlieren, sind dann meistens Kompromisse nötig.»

Resultat von langen Beratungen

«Am Ende ist jeder Entscheid ein Kompromiss», sagt Ivano Fasani, Bauberater der Gemeinde Bregaglia. Er hat zusammen mit dem Bergeller Bauamt die Umbaugesuche beurteilt. Fasani führt ein unabhängiges Architekturbüro im Misox und hat sich auf Umbauten von landwirtschaftlichen Bauten wie alten Bergeller Ställen spezialisiert. Fasani warnt vor der Polemik in Sachen Stallumbauten, zumal die geäusserte Kritik sich auf Projekte beziehe, die noch nicht fertig und von der Behörde abgenommen seien. Jeder Stallumbau sei mit den involvierten Architekten im Detail besprochen worden. Und was schliesslich bewilligt würde, ent-



Dieser noch unfertige Stallumbau ist einer von zweien, der im Leserbrief Albrecht angeprangert wird.

sprache nicht nur unter gestalterischen, sondern auch unter funktionalen Gesichtspunkten dem kleinsten gemeinsamen Nenner der involvierten Partner. Dieses System der gemeinsamen Suche nach der besten Lösung hat aus Sicht Fasani gerade für Isola «gut funktioniert».

Runder Tisch und spezielle Zone

Das sehen die Kritiker der Stallbauten nicht so. «Der Verein für Raumentwicklung Kultur und Landschaft hat einen fixfertigen Vorschlag gemacht für eine Umzonung des Maiensäss- und Alpenraums in eine Zone Kulturlandschaft mit landschaftsprägenden Bauten LPB. Die Motivation, diesen Vorschlag in die Tat umzusetzen, sei aber in Graubünden «nicht gerade gross», urteilt Tarnutzer. Im Tessin jedoch sei eine LPB-Zone erfolgreich definiert worden.

Einen Vorschlag zu einer Verbesserung der Situation sieht Raimund Rodewald unter anderem in einem «runden Tisch», wo das Thema mal grundsätzlich durchdiskutiert würde. Eine Grundsatzdiskussion, inwiefern alte Ställe umgebaut werden sollen, begrüsst auch Bauberater Fasani. Eine sol-

che Debatte würde der Öffentlichkeit die Kriterien vor Augen führen, welche im Bewilligungsprozess zum Tragen kämen. Nicht näher auf die Vorwürfe eingehen möchte Anna Giacometti, Bergeller Gemeindepräsidentin. Sie verweist auf Artikel 47 des Gemeinde-

baugesetzes und betont, dass die aktuellen Stallumbauten noch nicht fertig sind. «Ich habe den Bauberater und das Bauamt beauftragt, in Isola zu überprüfen, ob die Arbeiten gemäss den erteilten Bewilligungen umgesetzt wurden», sagt sie auf Anfrage.



Dieser noch nicht fertige Neubau liegt weiter vorne zum See hin.

Fotos: Marie-Claire Jur

Fussgängererbot wegen Rutschgefahr

Silvapiana Am Sonntagnachmittag waren am oberen Weg zwischen Silvaplana und Champfer an vier Orten Gitter montiert, an denen eine Fussgängererbotstafel mit dem Hinweis «Rutschgefahr» angebracht war. Während diejenige bei Champfer parallel dem Weg angebracht war, stand sie an drei anderen Orten quer dazu und verbarrikadierte ein Weiterkommen mehr oder weniger effizient.

Die Werkgruppen der Gemeinden sind nicht zu beneiden: Anstatt kalte Januartemperaturen und immer mal wieder eine Portion Schnee zu liefern, spielt das Wetter verrückt. Es taut, es regnet, es friert, es regnet, es schneit etwas und regnet gleich wieder, dann friert's usw. Die asphaltierten Strassen werden konsequent mit Salz und/oder mit Kies für den motorisierten Verkehr passierbar gehalten. Die Fusswege und andere Flächen für den Langsamverkehr probieren die Verantwortlichen dagegen auf verschiedenste Weise begehbar zu halten und zu machen, sei es mit Kies, Sägemehl, Holzspänen, Salz oder aufrauen. Nur: wo das am einen Tag bestens funktioniert, präsentiert sich am nächsten schon teilstreckenweise eine ohne Spikes oder Stöcke kaum passierbare Eis-



Wegen Rutschgefahr geschlossen.

Foto: Katharina von Salis

bahn, mitten in den Dörfern ebenso wie um die Seen oder im Wald. Und ein paar Stunden später ist der Spuk schon wieder vorbei, und Pflotsch macht zwar nasse Schuhe, ist aber ohne Probleme passierbar. Dafür entsteht anderswo aus einem nassen Wegstück unvermittelt eine neue Eisbahn und Gäste und Einheimische fallen hin und verlangen nach Massnahmen.

Einen ganzen Weg, der zwei Dörfer verbindet, durch Fussgängererbote zu blockieren, ist eher suboptimal, und hat offensichtlich nicht funktioniert, wie die Spuren im Schnee deutlich zeigen. Dieser Neuschnee ist wohl seit der ursprünglichen Sperrung des Weges gefallen, und hat die Situation für die Nutzerinnen zwischenzeitlich praktisch total entspannt. (kvs)

Avegnir war 2014 gut unterwegs

Oberengadin Lebensqualität trotz Krankheit – dies ist die Aufgabe, der sich der Verein Avegnir stellt. Durch die psychologische und psychoonkologische Beratung begleitet er Menschen, welche sich einem Leben mit Krankheit stellen müssen. Betroffene sind Menschen mit einer ernsthaften Erkrankung, Menschen mit einer Krebsdiagnose, MS oder Parkinson. Es geht darum, in akuten Krisensituationen Entlastung zu bieten, Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung und bei anstehenden Entscheidungen zu bieten oder neue Perspektiven zur Verbesserung der Lebensqualität aufzuzeigen. Im Zentrum stehen das Gespräch und die Beratung durch die beiden Fachpersonen, Franca Nugnes Dietrich und Karin Barta. Der Vorstand des Vereins Avegnir gewährleistet im Hintergrund Unterstützung durch die Kontakte zu Behörden und interessierten und unterstützenden Kreisen. Die Zusammenarbeit mit der Krebsliga ist eine wichti-

ge Grundlage, die trägt. Aufgabe des Vorstandes ist es auch, für das finanzielle Fundament zu sorgen, denn die unterstützende Tätigkeit ist für die Betroffenen kostenlos.

Traditionell ist Avegnir immer am Weihnachtsmarkt in St. Moritz vertreten. Dies bietet eine gute Gelegenheit zum Gespräch mit Interessierten und um die Tätigkeit von Avegnir in der Öffentlichkeit immer wieder in Erinnerung zu rufen.

Am Weihnachtsmarkt 2014 wurde ein Wettbewerb durchgeführt, an welchem rund 140 Personen ihr Glück versuchten. Ein Nachtessen im Hotel Waldhaus in Sils, eine Kutschenfahrt ins Fex-tal und eine Ayurvedische Massage im Gesundheitszentrum in Scuol fanden die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner. Der Wettbewerb brachte einen finanziellen Zustupf von rund 800 Franken ein, und damit verbunden konnten neue Mitglieder für den Verein gewonnen werden. Der Verein Avegnir leistet durch seine Tätigkeit einen wichtigen Beitrag, damit von Krankheit betroffene Menschen und ihre Angehörigen die so wichtige Unterstützung erhalten können. (Einges.)

Infos: 081 834 20 10

www.engadinerpost.ch



Konrad Freund: «Ich habe meine Achseln und Knie in meiner Laufbahn ein bisschen strapaziert».

Foto: Archiv Konrad Freund

Skilehrer seit 57 Jahren und kein bisschen müde

78-jährig unterrichtet Konrad Freund immer noch

Im Jahre 1955 kommt der damals 19-jährige Konrad Freund als Zimmermann nach St. Moritz.

Er stammt aus der Gemeinde Bühler im Kanton Appenzell Ausserrhoden.



Ebenfalls im selben Jahr wurde die Piz-Nair-Luftseilbahn fertiggestellt. Im darauffolgenden Jahr war Konrad Freund bereits Teil der Rettungsmannschaft Corviglia-Piz Nair. Die sechs Männer des Teams präparierten frühmorgens die Pisten zu Fuss oder, um es mit den Worten von Konrad Freund zu sagen: «Wir haben, mit einer Schaufel ausgerüstet, den Berg seitlich runtergestampft.»

Der Retter

Sobald die Piste vorbereitet war, galt es mit der Bahn wieder hochzufahren und auf die Rettungseinsätze zu warten. Der Rettungsschlitten war aus Bambusholz gebaut. Ein Exemplar davon wird noch heute im Estrich des Schulhauses von St. Moritz aufbewahrt. Mit dem Rettungsschlitten haben auch bekannte Persönlich-

keiten unfreiwillig Bekanntschaft geschlossen. «Wir haben einige berühmte Personen auf dem Schlitten hinuntergebracht. Einer hat mir gesagt, dass er seine fahrbaren Untersätze bisher immer selber gesteuert habe: Autos, Motorräder und sogar eine Rakete. Und jetzt, mit einem offenen Oberschenkelbruch, musste er sich fahren lassen. Er war ein weltbekannter Unternehmer» – und Konrad Freund somit sein erster Chauffeur.

Der Skilehrer

Damals konnten die SOS-Männer, wie sie genannt wurden, mit dem Verunfallten auf dem Schlitten bis ins Dorf direkt bis zum Arzt fahren. Ja, aber zu welchem Arzt? Dazu Konrad Freund: «Wir hatten die Wahl zwischen den Ärzten Gut und Burkhardt. Die meisten Patienten haben wir bei dem Arzt abgeliefert, wo wir noch etwas zu essen bekamen.» Und welcher der beiden Ärzte war das? Konrad Freund windet sich zuerst ein bisschen, beantwortet die Frage dann aber elegant: «Der Gemeindevorstand von St. Moritz hat uns mal gefragt, wieso wir die meisten Patienten zu Dr. Gut gebracht haben. Unsere Antwort: Gut hatte ein Erste-Hilfe-Buch auf Englisch geschrieben, deshalb wollten alle Eng-

lisch sprechenden Verunfallten zu ihm gebracht werden.»

Seit 1957 ist Konrad Freund Skilehrer, seit 1958 Teil der Skischule St. Moritz, damals eine 20-köpfige Mannschaft. Kurz nach seinem Eintritt in die Skischule liess er sich zum Skilehrer-Experten ausbilden. Darauf folgte die Ausbildung zum Bergführer, damit er auch Tourenwochen leiten konnte. Konrad Freund war übrigens einer der Ersten, der Lawensuchgeräte gekauft und diese für seine VIP-«Schüler» eingesetzt hat.

In seiner Karriere hat Freund die verschiedensten Skitechniken gelernt und angewandt: vom Telemark über die Rotation, die Gegenschraube, das Wedeln, den Murrelschwung (auf den Skiern hinten sitzend), den Umsteigeschwung, bis hin zur Ski-Akrobatik und zum Carving. In den ersten Jahren seiner Tätigkeit überwachte die Polizei sogar, welche Technik die Skilehrer anwendeten. Bei Nichteinhalten der geforderten Technik drohte der Entzug des Skilehrer-Patents.

Der Fliegende

Mit vielen Prominenten (die Namen verschweigt er seiner Berufsethik entsprechend) hat Konrad Freund Heliskiing ausgeübt. Eine Gruppe von Münchnern hat ihn während 40 Jahren dafür gebucht. 1973 war Konrad Freund der

erste Engadiner Ikarus, als er mit einem Segelflieger von der Corviglia auf den St. Moritzersee flog. Ein Jahr später lieh ihm ein Amerikaner einen Delta-Segler, was ihm ein neues und ganz anderes Flugerlebnis bot. Konrad Freund bedauert, dass es im Umkreis von fünf Kilometern um den Flugplatz Samedan ein Flugverbot gibt. Einmal vergewisserte er sich, dass der Direktor des Flugplatzes abwesend war und flog von Trais Fluors bis zum Flugplatz. Als der Direktor dies erfuhr, sagte er ihm: «Das nächste Mal fliegst du nur, wenn ich da bin. Ich möchte dich sehen.»

Das war doch selbstverständlich: Konrad Freund war auch jahrelang Flughelfer für die Rettungsflugwacht REGA. Nicht selbstverständlich war jedoch, dass er einmal selber ein Flugzeug gekauft hat, um seine Kunden am Freitagabend abzuholen und am Sonntag wieder heimzufliegen.

Der Nimmermüde

Konrad Freund ist seit 56 Jahren der Skischule St. Moritz treu: 78-jährig unterrichtet er immer noch. Er hat Kunden in der dritten und sogar vierten Generation. Etliche Familien müssen ihn gar nicht buchen: Er weiss, in welcher Woche sie in St. Moritz weilen und mit ihm Ski fahren möchten. Für sie hält er Jahr für Jahr seine Agenda frei. Nur Va-



Konrad Freund.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

rianten fahren kann er nicht mehr: «Ich habe meine Achseln und Knie in meiner Laufbahn ein bisschen strapaziert», sagt Freund, «aber als ehemaliger Oberturner im Turnverein St. Moritz spiele ich immer noch Volleyball», fügt er stolz hinzu. Konrad Freund könnte noch stundenlang von seinem erlebnisreichen Leben erzählen, aber plötzlich verabschiedet er sich: «Morgen gebe ich Kindern Skiunterricht», sagt er und seine Augen glänzen. Roberto Rivola

Text aus der Broschüre «150 Jahre Wintertourismus» der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz



Der Deltasegler Konrad Freund (links), als Kinderskilehrer (rechts unten) und in früheren Jahren beim Erwachsenen-Einzelunterricht (rechts oben). Fotos: Archiv Konrad Freund/fotoswiss.com/Cattaneo

Fischer: Trittbrettfahrer sollen auch mitbezahlen

Der Fischereiverband Graubünden möchte seine Arbeit zugunsten der Fischerei besser entschädigt haben

Dem Fischereiverband und den Sektionen fehlen die Mitglieder und somit auch das Geld für die vielfältigen Hege-Aufgaben. Eine zusätzliche Abgabe auf dem Patent soll Abhilfe schaffen. Der Kanton ist skeptisch.

RETO STIFEL

8000 Fischerinnen und Fischer gibt es im Kanton Graubünden. Davon sind rund 2400 über eine Mitgliedschaft in einer örtlichen oder regionalen Sektion organisiert – in den 90-er Jahren waren es noch 1000 mehr. Ein Missverhältnis, das sich auch in den Finanzen niederschlägt. Rund 10000 Franken an Einnahmen fehlen dem Kantonalen Fischereiverband (KFVGR), wie Präsident Ruedi Gerhard aus Bergün vorrechnet. Er verweist auf die vielfältigen Aufgaben wie den Laichfischfang, die Jungfischzucht oder die Ausbildung der Jungfischer.

Das Thema hat an der letzten Präsidentenkonferenz bei den Fischern für rote Köpfe gesorgt. Zum einen wegen des Teils der Fischer, die nicht in einem Verein mitmachen und so auch nichts beitragen zur Erfüllung der Aufgaben – die Trittbrettfahrer also. Zum anderen aber auch wegen des Kantons. Der Vorschlag des KFVGR, dass dieser in Zukunft pro verkauftes Patent einen Betrag von beispielsweise zehn Franken erhebt und so alle Fischer – auch die nicht organisierten – zur Kasse gebeten werden, stösst beim Kanton auf wenig Anklang.



Die nicht in den Vereinen organisierten Fischer sollen finanziell eingebunden werden: Beispielsweise über eine Abgabe pro verkauftes Patent, die an den Kantonalverband fliesst.
Karikatur: Nicole Klarer

Eine Volksinitiative?

Darum soll jetzt zuhanden der nächsten Delegiertenversammlung ein Antrag gestellt werden, der den KFVGR ermächtigt, eine Volksinitiative zu starten, um diese Abgabe politisch zu verankern. Wie Gerhard auf Anfrage präzisiert, soll dieser Schritt allerdings nur dann erfolgen, wenn die Verhandlungen zu keinen Ergebnissen führen. «Wir haben ein gutes Einvernehmen mit dem Kanton und wollen die Zusammenarbeit weiterführen», sagt er.

Für Gerhard sind zusätzliche Einnahmen unabdingbar. Er verweist darauf, dass die Arbeiten für den Verband im Zusammenhang mit Kraftwerkprojekten oder Restwassersanierungen immer grösser geworden sind. Der Aufwand für den Vorstand nehme Formen an, die kaum mehr zumutbar seien. Deshalb dränge sich beispielsweise eine Geschäftsstelle wie beim Bündner Kantonalen Patentjägerverband auf.

Andri Laager, Präsident des Fischereivereins Oberengadin, wehrt sich nicht

gegen eine zusätzliche Abgabe. Diese soll aber zweckgebunden verwendet werden für die Aufwertung des Lebensraums, für die Aufzucht, die Nachwuchsausbildung und die Öffentlichkeitsarbeit. Nicht aber für die Entschädigung der Vorstandsarbeit oder eine Geschäftsstelle. Gemäss Andri Laager zählt der Fischereiverband Oberengadin aktuell rund 100 Mitglieder, der Bestand ist stabil und die Einnahmen decken die Aufwendungen des Vereins.

Kanton keine Inkassoinstitution

Zuständig für die Fischerei in der Bündner Regierung ist Mario Cavigelli. Er anerkennt zum einen die wichtigen Aufgaben, die der KFVGR und die Sektionen erfüllen. Zum anderen weiss er auch um die Problematik der fehlenden Einnahmen. Dass der Kanton aber zur Inkassoinstitution bei den Fischern wird, die nicht Verbandsmitglieder werden wollen, sieht Cavigelli nicht. «Zielführender wäre es, wenn der Verband eine Offensive zur Gewinnung von Neumitgliedern starten würde», sagt er. Weiter gibt Cavigelli zu bedenken, dass viele der Aufgaben, die der Verband und die Sektionen wahrnehmen, auf der Basis einer Vereinbarung mit mehreren 10000 Franken pro Jahr entschädigt werden. «Das ist ein transparentes und gut funktionierendes System der Beitragsgewährung», ist Mario Cavigelli überzeugt.

Nicht Organisierte nicht brüskieren

Eine Kündigung der bestehenden Vereinbarung liege weder im Interesse des Kantons und seiner Umweltpolitik noch im Interesse der Fischer. Das sieht Ruedi Gerhard grundsätzlich gleich. Er präzisiert aber, dass zwischen dem KFVGR und dem Kanton nur eine Leistungsvereinbarung besteht: Jener für die Ausbildung der Jungfischer. Ein überwiegender Teil der finanziellen Leistungen des Kantons fliesse direkt an die regionalen Vereine. Persönlich würde auch er eine Abgeltung nach Leistung begrüßen. «Wir wollen ja die nicht organisierten Fischer nicht brüskieren. Aber wir wollen aufzeigen, dass hinter der Fischerei viel Arbeit steckt.»

Mehr Geld

In der Schweiz werden jährlich über 1,1 Mia. Banknoten gedruckt.



Publicaziun ufficiala
 Cumün da Scuol

**Decret davart
las vignettas da parcar
pella mansteranza**

dals 17 december 2014

As basond sün l'articel 4 dal reglament da parcar dal cumün da Scuol ha la suprastanza cumünala decis il seguaint:

Pel cumün da Scuol (fusiunà) vala a partir dals 1. schner 2015 il seguaint:

**Art. 1 Vignettas da parcar
pella mansteranza**

Gestiuns da mansteranza, indschegners, architects, planisaders e manaders da fabrica cun sez in Engiadina Bassa pon cumprar pro'l cumün üna vignetta per parcar ils veiculs motorisats chi douvran per lur manster*. Eir ils servezzans tecnics e publics han quista pussibilità.

Art. 2 Taxa pella vignetta

Üna vignetta cuosta CHF 80.- ed on da chalender. Ella das-cha gnir dovra da maximalmaing 3 veiculs.

Art. 3 Adöver

La vignetta permetta da parcar veiculs motorisats süls parkegis economisats in tuot il cumün da Scuol, tuottadi e sainza pajar ingünas taxas, quai in connex direct culla lavur professionala*.

Culla vignetta esa admiss da parcar veiculs motorisats eir dadour las piazzas economisadas sün terrain public ed eir aint in zonas cun scumond da parcar general, però be in stretta vicinanza dal lö da lavur*. In cas excepziunals e schi nun existan ingünas piazzas da parcar publicas in vicinanza as das-cha parcar eir lung la via. Ils peduns e'l trafic motorisà nu das-cha però gnir impedits in somma brich.

La vignetta es da metter in ün lö bain visibel davon la fanestra davant dal veicul. Id es scumandà da davon la vignetta per viadis sainza connex direct culla lavur professionala.

Scuol, ils 13 da schner 2015

Per la suprastanza cumünala da Scuol
Il capo cumünal: Christian Fanzun
L'actuar: Andri Florineth

* sün piazzas da fabrica obain pro claiants

176.798.954.002

Arrandschamaint
**«Lovely Louise»
illa filmbar**

Scuol Marcurdi, ils 14 schner, muossa la Società filmbar a las 20.00 i'l Café Benderer a Scuol il seguond film dal program actual, «Lovely Louise». La redschissura svizra, Bettina Oberli, es gnida cuntshainta surtuot cul film «Die Herbstzeitlosen». Ella ha s-chafi seis nouv film «Lovely Louise» l'on 2013 sco co-producziun svizra, tudais-cha e spagnöla. In möd liger e tragicomic quinta Oberli l'istorgia dad André, giovà da Stefan Kurt. Quel ha passa 50 ons, lavura sco manisunz da taxi, as dedichescha in seis temp liber ad aeroplans da model ed es surtuot alch, nempe figl. El nu's riva da distanziar da sia mamma Louise (Annemarie Düringer) ed es eir ourd'vart tmüch i'l tentativ da tscherchar contact culla giuvna e bella vendadra da liongas da la piazza da models aviatica.

Pür Bill, il visitadur american, maina movimaint illa vita tranquilla dals protagonistas. Ed André as sto pella prüma jada in sia vita sdrugliar da sia letargia e's confruntar cun divers fats da la vita reala. A nun es mai massa tard da cumanzar a viver ed amar. (protr.)

www.filmbar.ch

Ils paurs han salvà la loipa da passlung

L'ora insolita pretenda sforzs specials a Zernez

Temperaturas da plüs grads sur nolla e plövgia han sforzà a respunsabels per sportas turisticas da trar decisiuns na üsitadas. Uschè eir a Zernez: La fin d'eivna passada han paurs pisserà cha la loipa da passlung possa gnir mantgnüda.

Id es inviern ed il terrain es dschet. Ma i plouva e las temperaturas algordan daplü a prümvaira co ad ün s-chet inviern. Quistas relaziuns pisseran chi's fuorman lajets e puozs sülla prada chi's preschainta in culur verd-brünainta. Per pudair spordscher ad indigens e giasts eir cun quistas cundiziuns extremas loipas da passlung sper cumün, s'haja fat naiv artificiala. Uschè eir a Zernez. In sonda han però stuvü gnir fattas lavuors specialas per salvar il traget da loipa da passlung.

L'aua «maglia la loipa»

I'l quartier da Rastò, il qual es situà davon il nouv quartier Ruzön a Zernez, as rechatta üna part da la loipa da passlung dal cumün da Zernez. Quella ha quist on pudü gnir fatta be grazcha a naiv artificiala. «Michi Jenal, il respunsabel per las loipas da passlung dal cumün da Zernez, ha in sonda organisà ün'acziun

da pumpar aua our da la prada», disch Domenic Toutsch da Zernez. El d'eira partecipà sco paur insemel cun seis collega da professiun, Duri Roner da Zernez, a l'acziun speciala. «Nus eschan its cun noss indrizs da pumpar pischatsch in quels lös ingio cha l'aua as

vaiva ramassada sülla prada, e tilla vain in seguit pumpada davent», declera Domenic Toutsch. E quai i'l mais da schner, d'ürant il qual regnan normalmaing temperaturas chi van ferm suot nolla e naiv naturala. «Da far quai da quist temp es stat per nus alch unic e

special», disch Domenic Toutsch. Güdà ha l'acziun però bain: Las loipas da passlung as preschaintan uossa darcheu uschè, ch'ellas pon gnir üstilisadas «sainza stivals da plövgia». In tuot sun gnüds pumpats davent circa 200000 liters aua. (anr/mfo)



Il respunsabel pellas loipas da passlung da Zernez, Michi Jenal, in plain'acziun.

fotografia: Martina Fontana

Samir vain da Berlin directamaing a Lavin

Il nouv program da «La Vouta» preschainta eir üna premiera cineastica

I'l program dal prüm mez on

2015 da «La Vouta» a Lavin cuntegna sper producziuns teatralas, litteraras e musicalas eir üna avant-premiera dal nouv film da Samir.

Daspö cha «La Vouta» es gnüda fundada da l'on 1997 a Lavin es dvantà quist lö da cultura, inscunter e fuormaziun ün'instituziun bain visitada. Il public consista da glieud dal cumün, d'Engiadina Bassa e d'Engiadina'Ota, da l'ester e dal Partens. Il credo da la programaziun es restà tuot quists ons il medem: Da muosar be producziuns chi nu dà da verer uschigliö in Engiadina, per verer da quellas as stess normalmaing far lungs viadis giò la Bassa. Da la suprastanza actuala fan part Gianna Olinda Cadonau, Anna Serarda Campell, Anna Tina Casanova, Rhea Schudel e Joannes Bernard Campell. D'incuort hana fat palai il program da la prüma mità da l'on 2015.

Dal «Vreneli» fin «Iraqi Odyssey»

In sonda, ils 17 schner, vain sporta illa Vouta üna prelecziun cun musica: Il text «Vrenelis Gärtli» deriva da l'autur tudais-ch cun vaschinadi Svizer, Tim Krohn. El prelegiarà passaschas da quel text e gnarà accumpagnà dad Anna Trauffer al giun. Vreneli manarà als preschaints in muonds magics e misterius. In sonda, ils 21 favrer, concerteschan Erika Stucky, chant ed orgel da man, e Robert Morgenthaler e Jean Jacques Pedretti, instrumaints da flà, illa sala in chasa da scoula da Lavin.

Il di davon, in dumengia, ils 22 favrer a las 16.00, invida il team da «La Vouta», eir in chasa da scoula da Lavin, ad üna avant-premiera esclusiva: «Directamaing davon la premiera internaziunala a Berlin ed avant cha'l film gnüa muossa ils kinos svizzers muossain nus il film «Iraqi Odyssey», l'ouvra la plü nouva dal redschissur svizzer premià Samir», s'allegra la commember da la suprastanza, Anna Serarda Campell. Il redschissur

Samir sarà preschaint a quista occurrenza a Lavin.

Il program da «La Vouta» cuntinue-scha in sonda, ils 21 marz cun «Schlup», ün gö auditiv litterar cun taimpra klezmer-jazzafina tenor ün raquint da Friedrich Glauser, preschantà dal Glauser-Quintet. In sonda, ils 18 avrigl, concerteschan Bojan Z. al clavazin e fender rhodes e Nils Wogram a la posauna. «Ils duos musicists da jazz renomnats im-

provisaran cha'ls vouts da La Vouta as stordscharan», s'allegra Anna Serarda Campell. In sonda, ils 23 mai daja cabaret illa Vouta: «Ein Doppelsolo» as nomna la producziun cumünai vla dal cabarettist Joachim Rittmeyer e'l duo meistertrauffer. Davon la premiera i'l Kasino-Theater a Winterthur muossan els quista producziun uossa eir illa Vouta. In sonda, ils 13 gün, as prodüa il duo cuntschaint Knuth & Tucek. «Rausch!»

as nomna il program linguistic-ludic dals giasts fidels da «La Vouta», Nicole Knuth ed Olga Tucek. L'on 2011 han ellas guadgnà il premi renomnà «Salzburger Stier».

Las producziuns cumainzan adüna a las 20.30. Avant e davon minch'occurrenza vegnan ils preschaints maldüsats cun schoppas ed empanadas picantas fin pro tuortas e vins. La bar e la cassa drivan adüna a las 18.30. (anr/fa)

*Sulai e sumbriva
as tegnan il man
e guidan la vita
da mincha uman.
Fadri Häfner*

Annunzcha da mort

Cun gronda tristezza e profund cordöli pigliaina cumgià da nos char bap, bazegner, tat, frar, barba, quina e sör

Jon Häfner-Koch

31-12-1931 - 8-1-2015

Davon cuorta malatia ha el pudü s'indrumanzar quaidamaing i'l stret ravuogl da sia famiglia.

Char bap, in noss cours restast per adüna.

Adressa da led:

Fadri Häfner
Plazetta 58
7545 Guarda

Las familias in led:

Teis uffants:
Michel Häfner-Janett e famiglia
Ulrich Häfner e famiglia
Anita Parli-Häfner e famiglia
Anton Häfner-Carnot e famiglia
Erna Camozzi-Häfner e famiglia
Giana Caviezel-Häfner e famiglia
Dumenic Häfner e famiglia
Mengia Suter-Häfner e famiglia
Riet Häfner e famiglia
Fadri Häfner e famiglia

Tias sours:
Barbla Leistner-Häfner
Antonetta Nogler-Häfner
e paraints

Il funeral ha lö dumengia, ils 18 schner 2015 a las 13.30 davent da chasa a Chafflur.

Impè da fluors giavüschaina da s'algardar a l'ospidal d'Engiadina Bassa, Scuol, schec postal 70-641-5 ed a la Dmura d'attempats chasa Puntota, Scuol, schec postal 70-3715-6

Per inserats:

081 837 90 00



L'Ospital d'Engiadina Bassa a Scuol (a schnestra) ha gnü quist invern fin uossa damain paziants giò dal territori da skis co oters ons. L'Ospital regional da la Val Müstair ha registrà daplù cas medicinals co chirurgics. Quist ospital as rechatta a Sielva sper Sta. Maria.



fotografias: Flurin Andry/Martina Fontana

Eir cun paca naiv bler da far pels ospidals

Ün bilantsch dals ospidals regionals sur Festas

Il temp da Nadal e Büman es pel solit ün temp intensiv pels meidis e'l personal dals ospidals regionals a Scuol ed a Sta. Maria. A partir da la seguond'eivna in schner as diminuischa il squitsch.

A Nadal fin cuort davo Büman esa illas regions turisticas sco l'Engiadina Bassa e la Val Müstair bainquant daplüssa glied co normalmaing d'urant l'on. Cun blers giasts in cumün crescha eir la quantitad da paziants i'ls duos ospidals regionals. A Scuol l'Ospital d'Engiadina Bassa (OEB) ed a Sta. Maria l'ospital da la Val Müstair. Quist on haja dat fin uossa in tuottas duos regions be paca naiv. «Qua a Scuol vaina gnü bainschi damain cas urgiants giò dal territori da skis Motta Naluns, istess vaina registrà tanter Nadal e Büman in circa tantas entradas i'l ospital sco l'on passà»,

disch Joachim Koppenberg, schefmeidi e directer da l'OEB sün dumonda.

Accidants causa la plövgia

Il motiv es tenor Joachim Koppenberg la plövgia inglatschada chi ha dat als 2 e'ls 3 schner: «Dad üna vart vaina trattà glied chi'd es sglischida e datta giò. Lura es nos servezzan da salvamaint stat in acziun pro trais accidants dad automobilists a Ramosch, sü vers Ftan e tanter Ftan ed Ardez. Tuottas trais jadas d'eira la via glischa il motiv pels accidants.» Ch'implü saja gnü svolà i'l ospital a Scuol eir amo ün skiunz chi'd es gnü in lavina ün toc sur la Heidelberg Hütte sün territori da Ramosch. «Perquai vaina gnü da far listess bler sco l'on avant», manzuna Koppenberg e disch, ch'in media gnian manats d'invern i'l Ospital d'Engiadina Bassa var trenta paziants al di illa staziun per cas urgiants: «Üna part da quels pudaina trattar ambulantomaint. Staisas o stortas da lisüras nun esa d'operar.» Cha cas staziunaris, dimena paziants chi restan

i'l ospital per singuls o daplüs dis, gnian registrats d'invern in media tschinch fin ses al di.»

Plü greivas fracziuns causa sveltezza

Pro quists cas as tratta, sco cha Joachim Koppenberg disch, da ruottadüras, feridas da schnuoglia e spadlas e relativamaing suvent eir da consquass da tscharvè. «Quels cas staina observar 24 uras», agiundscha'l. Chi s'haja constatà i'ls ultims ons ün müdamaint pro las feridas i'ls territoris da sport d'invern: «Culla nouva sort da skis da Carving s'ha augmantada la sveltezza sün pista, i dà ruottadüras plü greivas co plü bod», disch Koppenberg. Ch'üna persuna amo giuvna, da var 50 ons, gniva manada a l'ospital cun üna fractura da l'öss dal gialun in vicinanza dal batschigl causa ün accidaint culs skis nu capitaiva tenor il meidi quasi mai. «Da quistas fracturas as vezzaiva plütost pro accidants cul töf.»

Ün svilup chi fa daplù plaschair es cha'ls cheus vegnan protets plü bain co

avant ons: «Metter sü chaplina es dvanità standard, id es 'cool' pels uffants e giuvenils dad avair üna chaplina sül cheu», constata Joachim Koppenberg. «Perquai nu vaina fingià lösch na plü gnü da trattar üna greiva ferida dal cheu causa accidaint sün pista.» Las prosmas eivnas sun pels meidis e pel personal da l'Ospital d'Engiadina Bassa tradiziunalmaint ün pa plü quiettas.

Plütost cas medicinals co chirurgics

Eir il team da l'ospital a Sta. Maria ha gnü illas ultimas eivnas bler da far: «Nus vain gnü fich blers paziants e cas urgiants tanter Nadal e Büman», in fuormescha il schefmeidi Theodor von Fellenberg. «I's trattaiva da cas medicinals, da grippa dal vainter fin pro migrena ed embolias dal pulmün. Accidants invezza vaina gnü relativamaing pacs e na uschè greivs.» Il temp intensiv per l'ospital da la Val Müstair cumainza, sco ch'al schefmeidi manzuna, la fin da schner, principi da favrer: «Da quist temp esa relativamaing

blers turists in Val, eir uffants e giuvenils illas differentas colonias qua illa regiun.» Uschè cha vegnan manadas i'l ospital persunas chi's fan mal cun ir culs skis, cullas gianellas, cun far passlung e cun far spassegiadas invernals.

«Eir aint dal Tirol dal süd vaschin survgnina paziants», disch Theodor von Fellenberg. Causa cha'l territori da skis Minschuns nu saja uschè grond e neir na uschè stip nun hajan els a Sta. Maria da trattar uschè blers accidants. «E neir na accidants uschè greivs sco in lös cun territoris da sport d'invern plü gronds, sco Scuol, San Murezzan o Tavo», disch il schefmeidi. «Cunquai cha nus vain eir blera glied attempada chi passainta lur vacanzas in nossa regiun vaina daplüs cas medicinals co accidants», resümescha'l. Pro la Tour de Ski chi ha gnü lö avant ün'eivna a Tschierv haja dat tenor Theodor von Fellenberg «duos o trais cas da spectatuors cha nus vain trattà.» Cha da las atletas ed atlets svesa nu s'haja fat mal ingün quel di in Val. (anr/fa)

Es il scumond da pesticides fingià maculatura?

Ingüna majorità pel scumond i'l cussagl cumünal da Mals

Dischuniun i'l cussagl cumünal da Mals. Eir la seguonda sezzüda nun ha portà ingüna decisiun. Il scumond da pesticides vulgü dal pövel es in privel e vain maldüsà pel cumbat electoral.

JON DUSCHLETTA

Cumanzamaint settember da l'on passà ha la populaziun da Mals i'l vnuost decis in üna votumaziun dal pövel cun passa 75 pertschient approvaziun ün scumond da pesticides chemics-sintetics illa pomicultura ed eir illa cultivaziun da chomps sül territori cumünal. Tenor l'organisaziun d'opposiziun Hollawint es quista decisiun gnüda torpedada marcurdi passà, ils 7 schner, tras il cussagl cumünal. Quel vess stuvü decider davart üna cumplettaziun dals tschantamaints decis d'utuon 2014 per legalisar quels.

Fingià üna prüma sezzüda dal cussagl cumünal in december nu vaiva portà la decisiun spettada dals promotuors dal scumond da pesticides. Uossa para il scumond d'esser aboli politicamaing, e cun quai eir l'iniziativa politica in vnuost per diminuir ils tössis illa natüra e las



L'andamaint dal scumond da pesticides e protezzion da la biodiversità a Mals es intscherta. fotografia: Jon Duschletta

monoculturas, surtuot quellas da la pomicultura.

Sabotascha e gös politics

Il comitè da promotuors Mals, chi vaiva orchestrà il cumbat per ün cumün liber da pestizids, scriva in üna comunicaziun da medias da quista fin d'eivna, ch'üna gruppa dad ün desch cusgliers

cumünals hajan sabotà l'actuala votumaziun i'l cussagl cumünal. Chi saja üna catastrofa politica democratica, scha precis quel gremi chi haja preparà avant pacs mais quist affar demuossa uossa ün agir cuntrari. Il comitè nomna implü ils 20 cusgliers e lur decisiuns trattas. Il resultat saja stat influenzà da quatter absenzas e ses abstenziuns. Dit

avertamaing na al affar ha be ün unic cusglier. Illa comunicaziun scriva il pledader dal comitè dals promotuors Mals, Johannes Fragner-Unterpertinger, cha quist resultat savura da manipulaziun e para d'esser stat decis fingià ouravant. Implü vezza'l i'l resultat eir il tentativ da discreditar il president da Mals ed aderent dal scumond da pestizids, Ul-

rich Veith, in vista a las prosmas tscherinas cumünalas.

Squitsch da sur in giò

Illa gazetta taliana Salto.bz vain zità il cusglier cumünal e commember da la glista dals independents (Freien Wähler Mals), Pepi Stecher. El manzuna sco scoppo principal pel resultat negativ la mancanza da la sgürezza legala in chosa. Ouravant d'eira gnü cuntschaint, cha tant l'advocatura statale sco eir il commissariat da la Regenza hajan signalisà, cha scha Mals fetscha inavant cul müdamaint dals tschantamaints, cha lura pudess gnir scholt il cussagl cumünal ed eir gnir dispensà il president cumünal da suringiò.

Tenor l'autura da l'artichel i'l Salto.bz, Christine Helfer, haja il president Ulrich Veith teoreticamaing la pussibilità da decretar ün urdan presidial per inoltrar il scumond da pesticides. Cha quai füss ün act da suicidi politic culs resultats da l'ultima sezzüda illa rain, nu vain scrit, ma es evidaint. A Mals ha lö prosmamaing ün'ultima sezzüda in chosa. In quella dess gnir elavurada üna prescripziun chi circumscriba ils detagls dal scumond. Probabelmaing ha però il cumbat electoral fingià tut suraman in quista problematica.

KULM HOTEL ST. MORITZ
★★★★★

culinary sensations
★★★★★

Lust auf ein einmaliges Geschmackserlebnis? Feinschmecker erwartet in unseren Gourmet Restaurants the K und NITO ein Feuerwerk von Köstlichkeiten der prämierten Gourmet Cuisine.

Gourmet Restaurant the K - 19.00 bis 22.30 Uhr geöffnet
NITO - Japanese Dining - 19.00 bis 23.00 Uhr geöffnet

Kulm Hotel · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 80 00 · info@kulm.com · www.kulm.com

Gemeinde ST. MORITZ

**Kaufmännische Lehrstelle
Kauffrau/Kaufmann Profil E**

Es sind noch zwei Lehrstellen als Kauffrau/Kaufmann auf der Gemeindeverwaltung St. Moritz per 1. August 2015 zu besetzen.

Wir bieten:

- Umfassende dreijährige Lehre auf der Gemeindeverwaltung
- Interessante Tätigkeit in allen Bereichen der kommunalen Verwaltung
- Moderne Infrastruktur
- Zeitgemässe Anwendung der kaufmännischen Praxis

Du bringst mit:

- Freude am Lernen
- Gute Sprachkenntnisse in Deutsch
- Neugierde, Zuverlässigkeit und Engagement

Interessiert? Dann sende Deine Bewerbungsunterlagen bis 27. Januar 2015 an die Gemeindeverwaltung, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz.

Noch Fragen? Dann wende Dich an Gabi Bogner (081 836 30 00).

Gemeindeverwaltung St. Moritz
176.798.956

Änderung bei Eichholzer & Zumbrunnen AG per Ende April 2015

Sehr geehrte Kundschaft

Wir teilen Ihnen mit, dass wir unser Fachgeschäft für Glas und Porzellan an der Via Veglia 3 per Ende April 2015 schliessen werden. Das schwierige wirtschaftliche Umfeld und das veränderte Kaufverhalten haben uns zu diesem Schritt bewogen.

Die Einkaufsgewohnheiten haben sich in den letzten 5 bis 10 Jahren massiv geändert, Onlineshopping, Bevorzugung von Grossverteilern, die Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative etc. Fachgeschäfte, wie das unsere, haben keine Chance, mit den Grossunternehmern und der Macht der grossen Bestellmengen mitzuhalten.

Gerne informieren wir unsere treue Kundschaft, dass wir uns bis zum Schluss bemühen, ihre Wünsche zu erfüllen. Gerne sind wir bereit, auf unsere Lagerartikel einen Spezialpreis zu gewähren bzw. die Nachbestellungen zu ihrer Zufriedenheit auszuführen.

Die Abteilung Hotelbedarf ist von der Schliessung nicht betroffen, diese wird im gewohnten Rahmen weitergeführt.

Wir bedanken uns herzlich, dass Sie uns in all den Jahren berücksichtigt haben. Dank Ihnen war es möglich, unser Geschäft über all die Jahre zu erhalten.

Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, unser Sortiment zu stark verbilligten Preisen zu erwerben.

N.B. Die Firma Eichholzer Rudolf AG, Eisenwaren und Haushaltsartikel ist von dieser Schliessung nicht betroffen.

176.798.965

CLINICA HOLISTICA ENGIADINA
SUSCH (Engadin/Schweiz)

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per 1. März 2015 oder nach Vereinbarung eine junge, berufserfahrene

**Med. Praxisassistentin
Dipl. Pflegefachperson
zu 100%**

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Clinica Holistica Engiadina, N. Bauer
Plaz 40, CH-7542 Susch GR
www.clinica-holistica.ch

176.798.969

Ankauf von Altgold

sämtliches Gold, Silber, Zinn & Hotelsilber, chronografische Armbanduhren usw.
M. Wyss Barzahlung

Hotel Sonne, St. Moritz
Fr. 16. / Sa. 17. Januar 2015, 10.00 – 16.00 Uhr
Tel. 077 477 92 45 - *Rufen Sie an, es lohnt sich!*
Wir kommen auch bei Ihnen zu Hause vorbei.

Öffentlicher, **kostenloser Wachskurs** mit dem ehemaligen Weltcupläufer Giachem Guidon.

Donnerstag, 15. Januar 2015, 19.00 Uhr, Langlaufzentrum St. Moritz, Ovaverra.

25% Spezialkonditionen auf Wachs von Toko und Swix an diesem Abend. Keine Anmeldung nötig.

Büro in St. Moritz

ganzjährig zu vermieten, PT, hell und ruhig, mit 3 Räumen, 1 WC, 1 WC/Bad, Küche, 1 Garagenplatz.
Fr. 2200.– pro Monat.
Telefon 079 209 22 14

012.273.850

stmoritz-pferde.ch
Pferderesidenz Islas 1, Samedan
– Reitstunden
– Pferdeboxen/Ställe
– Wohnungen
h.ruetimann@bluewin.ch

Zu vermieten ab 1. April schöne **3½-Zimmer-Wohnung** in **La Punt**, Parterre, mit Südterrasse, 2 Nasszellen, Parkett, inkl. Garageneinstellplatz. Fr. 1750.– exkl. NK.
Telefon 078 670 83 31

176.798.955

15.-18. JAN. 2015

10. OUT OF THE BLUE'S - ANNIVERSARY FESTIVAL

Philipp Jankehauser + Special Guests

SAMEDAN ST. MORITZ

WWW.SAMEDANBLUES.CH

LES ARCADES
FASHION BOUTIQUE

30%
auf das ganze Sortiment

Via Maistra 2, 7500 St. Moritz

**— Kostenlose —
Weindegustation**

Degustieren Sie. Die Promotionsweine. Der Terra Vino Weinhandlung. Mit italienischen Häppchen.

Freitag, 16. Januar 2015
Freitag, 20. Februar 2015

Jeweils von 16 bis 19 Uhr

Via Serlas 20, 7500 St. Moritz
www.terra-vino.ch

Einheimische Familie **sucht in Dauermiete** (n. Vereinbarung/spätestens 1. April)

4½-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Garagenplatz in Samedan oder Umgebung.
Telefon 079 833 91 91

176.798.915

Champfèr

Zu vermieten auf den 1. Februar sehr schöne, sonnige, ruhige und gemütliche

4½-Zi.-Wohnung

Balkon, 2 Nasszellen, Aussen-PP, Keller.
Mietzins inkl. NK Fr. 2400.– mtl.

Auskunft unter Tel. 079 350 33 33
012.273.906

Zu verkaufen an Selbstbewirtschafter:

In der Gemeinde **Sils i.E. / Segl** Parzelle 2246, Plan 13
23 Aren Wiese mit Hangneigung sowie 50 Aren Wald im Gebiet «Cuatschas» zum Preis von CHF 4000.–. Selbstbewirtschafter wenden sich an Chiffre Nr. 176-004296, an Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg

176.798.958

**FÜR EIN GESUNDES
ENGADINER GEWERBE**

Zeigen Sie mit diesem Logo auf Ihren Produkten und Drucksachen, dass Sie das einheimische Gewerbe unterstützen.

Tel. 081 837 90 90 / www.gammeterdruck.ch

12. WINTER RAID®
RALLYE INTERNATIONALE

**Die Oldtimer kommen!
Start des 12. WinterRAID in St. Moritz
Mittwoch, 14. Januar 2015 ab 15:45 Uhr
in der Via Maistra / Dorfplatz**

Sie erleben prickelnde Rallyeatmosphäre mitten im Winter, hautnah: die Fahrer, die Co-Piloten, die Autos – alle Marken, die Rallyesport-Geschichte geschrieben haben. Teilnehmer aus der Schweiz, Österreich, Deutschland, Belgien, Holland, England, Irland und Hongkong.

50 Oldtimer am Start, die beiden ältesten Autos mit Jahrgang 1934.
Spannend: die erste Prüfung um den WHITE STAR OF ST. MORITZ in der Via Maistra.
Auf dem Dorfplatz: Apérotime, Verpflegungsstände.

Première: Oldtimer und Alphornklänge. Mit dem Alphorn Ensemble Engiadina St. Moritz.

Zielankunft nach über 80 km: ca. 18:45 Uhr bei der Tankstelle Dosch Garage St. Moritz.
In diesem Jahr erfolgt aus Zeit- und Distanzgründen keine Rückfahrt des WinterRAID nach St. Moritz.

Startliste und weitere Infos: www.raid.ch





Die Zubereitung feinsten Schokolade ist Profisache.



Asian Thriller: Vietnam, Bali, Thailand und Japan auf einem Teller.

Fotos: Liwia Weible

Leckerer aus der Küche und Samba

Das «Chuchifesch» zum Jubiläum des Hoteliervereins war ein Erfolg

Seit 100 Jahren gibt es den Hotelierverein St. Moritz. Mit einem Blick in die Hotelküchen und Degustationen wurde gefeiert. Auch mit einer Sambaschule.

Ab in die Küche! Selten hat dieser Befehl so viel Begeisterung ausgelöst wie bei der 100-Jahr-Feier des Hoteliervereins in St. Moritz. Beim «Chuchifesch» am vergangenen Sonntag öffneten 18 Hotels nicht nur die Türen für ihre Gäste, sondern gleich ihre gesamte Küche. Eine bunte Mischung aus Einheimischen und Gästen stürmte die Hotelkuchstuben und liess sich mit liebevoll kreierten Minispeisen und Getränken verwöhnen. Vier Stunden lang wuselten die Gäste zwischen Töpfen und Pfannen umher und brachten so manches Küchenteam ins Schwitzen.

Mit einem derart grossen Andrang hatten viele Veranstalter nicht gerechnet und sie begannen bereits nach der ersten Stunde teils amüsiert, teils etwas besorgt, Hochrechnungen über die noch zu erwartenden Besucherzahlen anzustellen. Die Gäste hingegen genossen nicht nur Speisen und Stimmung, sondern auch den Blick hinter die Kulissen. Mit Shuttlebussen, dem Auto oder zu Fuss wechselten sie je nach Lust oder kulinarischer Vorliebe die Lokale. Und so mancher zukünftige Hotel- und Restaurantbesuch wurde dabei fest eingeplant.

Beim abschliessenden Get-together im Konzertsaal vom Laudinella heizte zunächst die brasilianische Sambaschule «Unidos da Tijuca» mit feurigen Samba-Rhythmen dem Publikum ein und anschliessend brachte die Live-Band von Beppe Martinelli den Abend mit sanften Tönen zum Ausklang. Die

Sambaschule mit ihren zehn Tänzerinnen und den 16 Musikern weilte auf Einladung der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz und von Präsenz Schweiz noch bis heute Dienstag in St. Moritz. Die Sambaschule hat den Karneval im 2010, 2012 und 2014 gewonnen und zählt 4000 Mitglieder. Die Schule wird von einem Team der brasilianischen Fernsehgesellschaft TV Globo begleitet, die mit ihren Karneval-Programmen 80 Millionen Zuschauer erreicht. Engadin St. Moritz bearbeitet den brasilianischen Markt seit 2012, im Winter 2013/14 wurden über 6000 Logiernächte von Brasilianern verzeichnet.

Weil auch die schönste Party irgendwann zu Ende geht, ging es am Schluss darum, Fazit zu ziehen. Und dieses fiel fast einhellig aus: Hoffentlich kommt das nächste «Chuchifesch» nicht erst in 100 Jahren wieder! (lw/pd/ep)



Bergdohlensuppe: Köstliche Rindskraftbrühe mit ungewöhnlichem Namen.



Gut gelaunt zeigten sich auch die Köche des Chuchifeschtes.



Rythmus im Blut: eine Tänzerin der brasilianischen Sambaschule.

Foto: fotoswiss.com/cattaneo



**Werkzeug
Haushalt**
St. Moritz
Tel. 081 833 49 50
Fax 081 833 36 70
Schlüsselservice · Tierartikel ·
Hunde- und Katzenfutter
Telefon 081 833 83 80

EGP
www.garage-planuera.ch
G. Gredig
Cho d'Punt 33 · 7503 Samedan
Tel. 081 852 39 00 · Fax 081 852 39 18
Ihre persönliche Garage
Hopp... EHC St. Moritz!

AUTO Pfister AG
7 Marken unter einem Dach
7503 Samedan - T 081 851 05 00 - www.autopfister.ch

**FOPP
ORGANISATION
&
TREUHAND AG**

M MARTINELLI
Baunternehmung
Gipsgeschäft
Tel. 081 833 39 25 info@martinelli-bau.ch
Fax 081 833 92 90 www.martinelli-bau.ch

EK KÜCHEN
ENGADINER - KÜCHENCENTER
7530 ZERNEZ 7504 PONTRESINA
TEL. 081 856 11 15 INFO@BEZZOLA.CH
WWW.BEZZOLA.CH

TANKREVISIONEN
SIMON WEHRLI BEVER
- Tankrevisionen - Demontagen
- Tanksanierungen - Neutankanlagen
Charels Suot, 7502 Bever
Tel. 081 852 54 66, Fax 081 852 54 58
Simon Wehrli, Tankrevisionen GmbH

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
APPARATE-
AUSTAUSCH
**Silser
Küchen**
7514 Sils im Engadin
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Mobile: +41 (0)79 603 94 93
www.schreineri-claluna.ch

**Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz**
malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
Telefon 081 833 18 17

K+M
Haustechnik AG
Heizung - Lüftung - Sanitär - 24h Service
Tel. + 41 (0) 81 828 93 93

RP
Romano Pedrini
Schreinerei · Innenausbau
Via Chavallera 39b
7500 St. Moritz
7505 Celerina
Tel. 081 833 32 26 / 833 23 33

Amedeo GIPSER AG
Gipsgeschäft
St. Moritz, Samedan
Telefon 081 833 38 34, Fax 081 852 59 61

Eishockeymeisterschaft 2. Liga

Eisarena Ludains, Spitzenkampf!

EHC St. Moritz – HC Prättigau-Herrschaft

Dienstag, 13. Januar, 20.00 Uhr



Torgefährlich: Harrison Koch (mit der Nummer 92) bedrängt das gegnerische Gehäuse. Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

«Wir möchten zu Hause ungeschlagen bleiben»

Zweiter gegen Erster lautet heute Abend die Affiche auf der Ludains. Der zu Hause noch verlustpunktlose EHC St. Moritz empfängt den auswärts noch ohne Punktverlust dastehenden Leader Prättigau-Herrschaft. Um den Spitzenreiter zu besiegen, braucht es eine Steigerung bei den Einheimischen. Das weiss auch einer der treffsichersten Engadiner Stürmer, Harrison Koch. «Das ist definitiv so», sagt der in seiner zweiten St. Moritzer-Saison stehende 22-Jährige. Auch am letzten Samstag gegen Wallisellen war der im Sportgeschäft Willy engagierte Harrison Koch an zwei der vier Engadiner Tore beteiligt. Im Jahre 2013 kam Harrison Koch ins Engadin, damals nach den Juniorenjahren bei Rapperswil Jona Lakers und einem 1.-Liga-Jahr beim EHC Uzwil. In St. Moritz hätte er gerne die Nummer 16 getragen, doch die war noch an Romano Tuena vergeben, darum spielt der linke Flügelstürmer jetzt mit der eher ungewöhnlichen Nummer 92, seinem Jahrgang. Diese Saison agierte er in unterschiedlichen Formationen. Am letzten Samstag ersetzte Koch im ersten Block den verletzten Rafael Heinz (im Freitagstraining von Puck im Gesicht getroffen). «Mit Donati habe ich eigentlich schon während der ganzen Saison oft zusammengespielt, das passt», meint Koch. Häufig übernimmt er auch die Bully-Ausführung. Der 1,78 m grosse und trotz seiner 85 kg schnelle Flügel («ich habe abgenommen») kann sein Tempo nützen. Generell attestiert er der Mannschaft ei-

nen starken Teamgeist. «Wir harmonieren sehr gut», stellt er fest. Einen Vergleich zum Vorjahr unter Trainer Gian Marco Cramer kann er nicht ziehen. Die Mannschaft sei gereift, auch angesichts der Tatsache, dass es keine allzu grossen Wechsel gegeben habe. Dafür muss das Team von Adrian Gantenbein zurzeit noch auf verletzte Spieler verzichten, wie Bresina, Marco Roffler, den bis Ende Saison im Ausland weilenden Sandro Lenz oder den für diese Meisterschaft endgültig ausfallenden Fabio Mehli. «Schade, einen wie ihn könnten wir gut gebrauchen», bedauert Harrison Koch. Harrison Koch gefällt es im Engadin, nun hofft er, dass sein Team die Qualifikation in den ersten vier Rängen beendet, damit der EHC St. Moritz im Playoff-Achtelfinal gegen ein Team aus der anderen Gruppe das Heimrecht auf seiner Seite weiss (best of five). «Und wir möchten zu Hause ungeschlagen bleiben», spricht er ein weiteres Qualifikationsziel an. Sieben Heimspiele und sieben Vollerfolge bei einem Torverhältnis von 40:20 stehen bisher auf dem Konto der Engadiner. (skr)

Die besten Skorer: Jann Däscher (Prättigau-Herrschaft) 16 Spiele/18 Tore/19 Assists/37 Punkte; Kai Kessler (Prättigau-Herrschaft) 17/17/18/37; Ferner: Daniel Patri Pfister (Prättigau-Herrschaft) 17/9/20/29; : Gianni Donati (St. Moritz) 16/10/14/24; Remo Gabathuler (Prättigau-Herrschaft) 17/9/14/23; Marc Wolf (St. Moritz) 17/8/14/22; Curdin Lampert (Prättigau-Herrschaft) 16/11/10/21; Harrison Koch (St. Moritz) 17/12/8/20; Rafael Heinz (St. Moritz) 13/6/13/19.

2. Liga, Gruppe 2, die nächsten Spiele:
Dienstag, 13. Januar: St. Moritz – Prättigau-Herrschaft (20.00 Uhr, Ludains); Rheintal – Kreuzlingen-Konstanz (20.00 Uhr).
Mittwoch, 14. Januar: Engiadina – Uzwil (20.00 Uhr); Wallisellen – Herisau (20.00 Uhr); Lenzerheide-Valbella – Dielsdorf-Niederhasli (20.00 Uhr); Rapperswil-Jona Lakers – Wil (20.30 Uhr).
Samstag, 17. Januar: St. Moritz – Uzwil (17.00 Uhr, Ludains); Wil – Rheintal (17.00 Uhr); Herisau – Prättigau-Herrschaft (17.30 Uhr); Dielsdorf-Niederhasli – Rapperswil-Jona Lakers (17.45 Uhr); Kreuzlingen-Konstanz – Wallisellen (20.00 Uhr).
Sonntag, 18. Januar: Engiadina – Lenzerheide-Valbella (18.00 Uhr).

Der heutige Gegner

Mit dem HC Prättigau-Herrschaft gastiert der souveräne Spitzenreiter der 2. Liga im Oberengadin. Die Mannschaft des langjährigen Trainers Dusan Halloun ist auf diese Saison hin mit mehreren Arosa-Erstligaspielern massiv verstärkt worden und hat diese Stärke in den bisherigen Meisterschaftspartien deutlich gezeigt. Die Prättigauer liegen in der Tabelle unangefochten vorne, haben bisher erst eine Niederlage – zu Hause gegen Herisau – kassiert. Sie verfügen u.a. über den jungen Jann Däscher und Kai Kessler über die beiden Topskorer der Liga (siehe Skorerliste). Nun reisen sie zum Auswärtsspiel in St. Moritz mit breiter Brust an. In der Vorrunde gewannen sie die Partie gegen die Engadiner nach ausgeglichenem Startdrittel (2:2) am Schluss deutlich und verdient mit 7:2 Toren.

Der Treffpunkt für Einheimische
im Dorfzentrum von St. Moritz
CAVA BAR
HOTEL STEFFANI ST. MORITZ
Hotel Steffani, Sonnenplatz
CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 81 836 96 96
www.steffani.ch

**MARTIN CONRAD
TRANSPORT AG**
IHR TRANSPORTPARTNER
IM ENGADIN SEIT 1900
WWW.MCONRAD.CH - INFO@MCONRAD.CH

Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz
Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
T 081 833 33 33
www.doschgaragen.ch
Subaru, Land Rover (Service), Kia (Service) Opel (Service)

«Jeder Auftritt ist für mich so, als wäre es der erste»

Einer der ganz grossen italienischen Sänger und Komponisten verrät sein Erfolgsrezept

«L'été indien», der Song, den Toto Cutugno 1975 für Joe Dassin geschrieben hat, brachte ihm den Durchbruch. Seither ist der italienische Musiker ständig weltweit unterwegs. Wie analysiert er seine Weltkarriere?

ASTRID LONGARIELLO

Engadiner Post: Toto Cutugno, seit über 40 Jahren stehen Sie als einer der erfolgreichsten italienischen Musiklegenden auf der Bühne. Zahlreiche Künstler konnten dank Ihren Kompositionen eine erfolgreiche Karriere starten. Worin liegt das Geheimnis Ihres Erfolges?

Toto Cutugno: Ganz einfach in der Seele, die Seele und die Liebe, die ich für dieses Metier hege. Ich bin immer voller Emotionen dabei und jeder Auftritt ist für mich so, als wäre es der erste. Für den heutigen Abend zum Beispiel fühle ich sehr emotional und bin aufgeregt. Meine Emotionalität übertrage ich auf das Publikum. So entsteht eine Einheit zwischen mir und meinen Besuchern.

Sie sind jedoch so viel unterwegs und arbeiten für die Musik. Bleibt da überhaupt noch Zeit für ein Privat- oder Familienleben?

Ja, absolut, denn die Familie ist für mich sehr wichtig. Ich habe einen Sohn, er ist 25 Jahre alt und er ist mein Licht. Er lebt in Milano und wir sehen uns oft. Er gibt



Toto Cutugno trägt die Musik in seiner Seele.

Fotos: mandy knuth photography

mir Kraft und verstärkt meine Liebe zur Musik. Mein Sohn studiert Manager und auch ein Manager braucht Kreativität. Er braucht diese für seine Projekte und ich für meine Musik. Daher verbindet die Kreativität uns beide.

Worin sehen Sie denn die Vor- und Nachteile einer solch langen und erfolgreichen Musikerkarriere?

Die schönen Dinge, die ich erleben durfte, sind sicherlich die vielen inte-

ressanten Reisen. Stets verschiedene Menschen, Traditionen und Sitten kennen zu lernen. Wie ein Schwamm sauge ich diese Eindrücke in mir auf und mit diesen kreierte ich neue Songs. Allerdings können meine langen Rei-

sen auch mühsam sein. Oder wenn ich mich physisch nicht gut fühle, muss ich trotzdem auf die Bühne.

Heute konzertieren Sie in der Schweiz. Welche Beziehung haben Sie zu diesem Land, insbesondere zu St. Moritz?

Ich bereiste schon die ganze Schweiz. Hier leben sehr viele Italiener und so fühle ich mich in dem Land heimisch und mit den Menschen verbunden. Nach St. Moritz bin ich durch Anfragen gelangt. Die Gegend ist sehr schön und ich geniesse jeden Moment in dem Berggebiet.

Was halten Sie von der Schweizer Musikszene?

Ich kenne einige Schweizer Musiker, die mir gut gefallen. Allgemein ist die Schweizer Musik ein bisschen weit von unserer entfernt. Aber auf ihre Weise durchaus interessant. Wie beispielsweise die arabische Musik auch, sie ist ebenfalls etwas fremd und ich liebe sie trotzdem. Vielleicht liegt das auch daran, dass ich Sizilianer bin, und die sizilianische Musik ist der arabischen sehr ähnlich.

Welche musikalischen Pläne hegen Sie für die Zukunft?

Ich habe 13 neue Lieder geschrieben, die Teil von meiner neuen CD sind. Es ist vorgesehen, dass ich dieses Werk so zirka im April, eventuell auch erst im September, mit einer neuen Tour der Öffentlichkeit vorstellen werde. Zuallererst freue ich mich jetzt aber auf das Konzert hier im Palace Hotel.

Toto Cutugno zeigt live, was einen Weltstar ausmacht

Mit ausdrucksstarken Interpretationen und seinen eigenen Kompositionen begeistert der Italiener das Publikum

Es ist unbestritten: Musik und Show liegen den Italienern im Blute. Dies beweist Toto Cutugno an seinem ausdrucksstarken Konzert im «Embassy Ballroom» im Badrutt's Palace Hotel in St. Moritz.

ASTRID LONGARIELLO

Es ist Donnerstag, 19.00 Uhr. Die Gäste in ihren festlichen Roben warten gespannt auf den Auftritt eines ganz Grossen. Toto Cutugno. Endlich, das Licht geht aus, die professionelle Bühnenbeleuchtung an und erste Takte Musik erklingen, wobei erklingen etwas untertrieben ist, sie hallen geradezu voller Wucht aus den unzähligen Lautsprechern. Dann frenetischer Applaus und die ersten Musiker betreten die Bühne. Selbstverständlich ohne ihren Star, denn der braucht einen Soloeinzug, so muss es sein. Folglich geht es los mit Rauch, das Licht blinkt in allen Farben und jetzt darf auch er auftreten. Ganz Profi, mit Verbeugung und mit ersten Schwallen italienischer Worte setzt er sich auf seinen Stuhl ganz vorne auf der Bühne. Doch noch bevor er mit seinem ersten Song beginnen kann, ertönt die Stimme einer Frau. Erstaunte Blicke und im Nu wird alles klar. Sie spricht Russisch und übersetzt gerade alles, was der Sänger gesagt hat, sehr zur Freude des meist russischen Publikums.

Der Funke springt sofort rüber

Nach den ersten Takten des Songs «Amore», den Toto Cutugno selbstverständlich selbst komponiert hat und der weltweit ein Hit geworden ist, lauschen die Besucher gespannt der starken Interpretation des Eröffnungs-



Starke Stimme, Seele und Emotionalität kennzeichnen Toto Cutugno. Der Sänger lebt jedes Wort, das er singt.

liedes. Augenblicklich springt der Funke auf das Publikum über, denn Cutugno ist wohl physisch auf der Bühne anwesend, doch sein Herz und seine Seele sind beim Song. Jedes Wort, das er singt, lebt er. Man sieht es ihm an, die Zuhörer spüren es und können die Augen nicht von ihm lassen. Eine solche Professionalität, Präsenz und Emotionalität nach 40-jähriger Bühnenerfahrung macht wohl die Grossartigkeit eines Weltstars aus.

Er ist aber auch ein kleines Schlitzohr, der Toto Cutugno, denn er weiss genau,

wie er das Publikum, vor allem die russischen Frauen, nehmen muss.

Charme, Show und Power

Mit Schmus und italienischem Charme. So heisst denn sein zweiter Song «Donna, Donna», den er natürlich der russischen Weiblichkeit widmet. St. Moritz muss selbstredend auch ein bisschen gelobt werden, so erklärt er mit viel Show St. Moritz zum Paradies, was ihm wiederum begeisterten Applaus einbringt. Schade nur, dass durch die russische Übersetzerin der

natürliche Fluss des Konzertes immer wieder unterbrochen wird.

Je länger das Konzert dauert, umso mehr zeigt der einzigartige Künstler, der während seiner Karriere nicht weniger als 300 Songs für sich und andere Künstler geschrieben hat und noch immer voller Power auftritt, sein einzigartiges Können. Er bringt die meisten Stücke, die er für andere, heute ebenfalls bekannte Stars geschrieben hat, wie beispielsweise für Adriano Celentano, Johnny Halliday, Dalida, Michel Sardou, Claude François, Hervé Vilard oder Joe

Dassin. Beim Hit «Lasciate mi cantare» singen alle mit, die russischen und anderen Gäste. Als Cutugno zum Schluss gar ein russisches Lied zum Besten gibt, scheint der Saal zu bersten. Es wird geklatscht, getanzt, gejoht und der Freude ungehemmt Ausdruck verliehen. Der Sänger zeigt an diesem Abend ganz klar, was es zum Star sein braucht: Starke Stimme, Seele, Emotionalität, Bühnenpräsenz, Charme und Show. Nicht zu vergessen das Team, das dahinter steht und eine Band die Cutugno leider nicht vorstellt auf die er zählen kann.



Da las trattativas da la suprastanza cumünala



Zernez In occasion da la sezzüda dals 18 december ha la suprastanza cumünala decis ils seguinants affars: OEE SA – accidaint i'l Spöl dal 2013: La suprastanza ha survgnì l'infuormaziun sur d'ün artikel illa pressa chi manzuna cha l'accidaint da belma i'l Spöl a Pasqua 2013 nu saja stat uschè gravant sco dubità. Quai es ün fat allegraivel, però puchadamaing vegnan dattas cuntscuintas illa pressa be las chosas noschas e na eir las bunas.

Alp Buffalora ed Alp Barlas-ch Suot – investiziuns 2014: La societä d'Alps preschainta a la suprastanza divers quintes per cuosts sanitaris ed electricis in connex culla nouva munschaduoira ill'Alp Barlas-ch. Il credit concess a seis temp vain cun quists imports surpassà per raduond 6000 francs. Il cumün nun es gnü orientà sur da tschertas lavuors. La suprastanza decida da nun acceptar in avegnir plü uschè ün agir e da surtour per quista vouta ils cuosts,

exclus però las aignas prestaziuns dals paur.

Staziun da transuormaziun P203 in Muglinè – dumonda da princip per plazzar ün placat da recloma da l'APG: La suprastanza acconsentischa a la dumonda da la firma APG da plazzar ün placat da recloma vi da la fatschada nord da la staziun da transuormaziun P203 in Muglinè.

Lingia temporara da 16 kV tanter Cul e Susch – procedura d'approvaziun da proget: La suprastanza cumünala vain infuormada davart las lavuors da l'OEE SA d'üna lingia provisorica da 16 KV tanter Zernez e Susch per pudair tachar las ouvras Susasca e Sarsura.

Rait electrica Zernez – strategia pel futur: Il büro Brüniger & Co. da Cuoira ha suottamiss a la suprastanza il rapport regard la situaziun dal provedimaint electric cumünal. Id es gnü analysà la situaziun actuala (Istzustand), pussibels scenaris pel futur (mögliche Zukunftsszenarien) ed eir racumandaziuns (Empfehlungen). Tenor il perit mancan

divers documaints, però vezza el eir la pussibilità da cuntinuar cun l'organisaiziun dal provedimaint sco affar da redschia dal cumün, sainza vender la rait electrica.

La suprastanza cumünala ha decis cun unanimitä da vuschs da vulair proseguir cun l'organisaiziun da la rait electrica a Zernez suot aigna redschia.

Planisader electric cumünal – incumbenza: Causa cha'l planisader electric cumünal da fin qua vaiva demischuonà, s'ha chattà ün nouv planisader illa persuna dad Arthur Brüniger da Cuoira. El es ün indschegner electric versà ed ha fingià surtut incumbenzas pel cumün.

Parcela 1243 in Ruzön III – fittanza futura: La parcella no. 220 cha'l cumün ha pudü cumprar d'ün privat es gnüda inzonada in üna zona da fabrica, landroua es gnüda creada la parcella no. 1243. Quista parcella po gnir gestiunada inavant sco prä agricul, almain fin ch'ella vain surfabrichada. La parcella vain scritta oura publicamaing per la fittada sco üsità. (cs)

Aus dem Gemeindevorstand



Silvaplana Im November und Dezember 2014 wurden vom Gemeindevorstand unter anderem folgende Geschäfte behandelt beziehungsweise Beschlüsse gefasst:

Baubewilligungen: Der Gemeindevorstand hat folgende Baugesuche behandelt bzw. bewilligt: Curdin Conrad von Conrad's Mountain Lodge, Silvaplana, wird bewilligt, temporär vom 26. November 2014 bis 5. Mai 2015 ein Werbebanner an der Fassade der Liegenschaft Parzelle Nr. 127 anzubringen. Dem Ski-Team 2000, Luciano Pisoni, Maloja wird bewilligt, bei der bestehenden Liegenschaft Chesa Crap Nair, Parzelle Nr. 772, Silvaplana-Surlej, Werbung anzubringen. Im EG der Liegenschaft wird das Büro vom Ski-Team 2000 installiert. Dem Hotel Nira Alpina, Silvaplana-Surlej wird bewilligt, an der Fassade der Hotelliegenschaft, Parzelle Nr. 2117, Silvaplana-Surlej, einen Werbebanner in den Massen 3.90 m x 3.90 m temporär, vom 28. November 2014 bis 6. April 2015, zu montieren. Bernhard Kleger, Hotel Bellavista, Parzelle Nr. 620, Silvaplana-Surlej, wird eine Ausnahmewilligung zum Bau einer Dachlukarne erteilt. Der Gemeindevorstand erteilt die Ausnahmewilligung für den Einbau der Dachlukarne (Südwest) auf der Liegenschaft Hotel Bellavista, Silvaplana-Surlej, weil es sich um einen Hotelbau handelt.

Deponie Polaschin: Per 1. Januar 2015 gelten neue Deponiegebühren, wie dies bereits anlässlich der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2014 mitgeteilt wurde. Die neuen Gebühren berechnen sich per 1. Januar 2015 wie folgt: Aushubmaterial inkl. Planierungsarbeiten Fr. 6.00/t, Bewirtschaftungsgebühr seitens Deponiebetreiber Fr. 4.00/t, total Fr. 10.00/t. Als Einzugsgebiet gilt neu die Gemeinde Silvaplana, das Tiefbauamt GR und nach Abschluss der Umfahungsarbeiten (Julier-Umfahrung) auch die Region OE und das ASTRA.

Kindergarten und Primarschule Silvaplana-Champfèr: Sprachförderung im Kindergarten: Für den Förderunterricht Deutsch als Fremdsprache im Kindergarten wurde per Mitte November 2014 Madlaina Schaltegger aus Sils eingestellt. Der Unterricht findet einmal wöchentlich während der ordentlichen Kindergartenzeit statt. Zweisprachige Schule: Im Jahre 2010 lag bereits ein Konzept für zweisprachige Schulen in Sils und Silvaplana vor. Nachdem dieses jedoch nicht umgesetzt werden konnte, liegt nun ein neues Konzept für die zweisprachige Schule vor. Da der Unterricht an unserer Schule bereits heute zweisprachig stattfindet (Turnen, Handarbeit, z.T. Religion) macht es Sinn, das zweisprachige Konzept wieder zu verfolgen. Das neue Konzept sieht die Zweisprachigkeit für die Kindergartenkinder bis und mit 6. Primarklasse vor und wird dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht.

Oberengadiner Seen – Eismessungen: Der Gemeindevorstand unterstützt ein Konzept der Academia Engiadina zum Thema «Gemeinsame Eisbeobachtungen und –messungen im Oberengadin» und spricht den entsprechenden Vorstandskredit dazu. Geplant ist, dass durch den koordinierten Einsatz aller lokalen Kompetenzen und tech-

nischen Möglichkeiten die Entscheidungsgrundlagen bereits ab Winter 2014/2015 wesentlich optimiert, Kosten gespart und die Gefahr von unangenehmen Überraschungen reduziert werden können. So soll zum Beispiel ein Netzwerk aufgebaut werden. Die Verantwortlichen aller Seengemeinden melden die Messresultate, welche dann online gespeichert werden und für alle Beteiligten zugänglich gemacht werden. Ein an der Universität Fribourg entwickeltes Programm berechnet anhand von Wetterdaten die Temperaturverhältnisse im Wasser und in der Eisdecke und stellt sie grafisch dar. Diese Visualisierungen sollen das Erfassen der Situation und das Abschätzen der damit verbundenen Konsequenzen erleichtern.

Veranstaltungen: Folgende Anlässe werden vom Gemeindevorstand bewilligt und unterstützt: Freitag, 11. bis Sonntag, 13. September die traditionellen Hundeprüfungen. Die Prüfungen sind wie folgt vorgesehen: Freitag, 11. September Apportierprüfung auf Kaltwild (Gebiet Lej Ovis-chel-Plaun als Bouvs) Samstag/Sonntag, 12./13. September Apportierprüfung auf «Dummys» (Gebiet Muot dal Diavel).

Samstag, 4. Juli; Ultrak 2015. Der Engadin St.Moritz Ultrak verläuft auf Gemeindegebiet von Silvaplana zwischen der Fuorcia Surlej (Murtel) und dem Hahnensee. Das Rennen findet ausschliesslich auf den markierten Wanderwegen statt.

Budgetfreigaben: Der Gemeindevorstand genehmigt folgende Budgetfreigaben (Budget 2015). 19440 Franken für die Anschaffung einer Kombikette für den Pistenbully 100. Die Kombikette muss regelmässig ersetzt werden, da diese durch den regen Gebrauch stark beansprucht und abgenutzt (Befahren der Strasse Mandra und Brücke Surlej) wird. Die alte Kette wird nicht entsorgt, da diese eingesetzt werden kann, wenn die Verhältnisse die neue Kette unverhältnismässig beanspruchen würden.

1000 Franken für den Corps of Volunteers, Lyceum Alpinum, Zuoz für das geplante Projekt «Dachsanierung des Schulhauses in Faurei, Rumänien». Schülerinnen und Schüler des Lyceums reisen jeweils im Rahmen einer humanitären Mission nach Rumänien um dort bei Sanierungs- und/oder Aufbauarbeiten aktiv mitzuhelfen.

Wildschonzone: Vor allem in schneereichen Wintern muss immer wieder festgestellt werden, dass Schneesportler die Wildschonzone nicht oder ungenügend respektieren. In den meisten Fällen ist es allerdings fast unmöglich, dagegen vorzugehen, da die Fehlbaren nicht auf frischer Tat ertappt werden können. Aus diesem Grund prüft der Gemeindevorstand zusammen mit der Gemeinde Sils und der Jägersektion Lagrev, Sils-Maria, ein neues Konzept für die Umsetzung der Kontrolle der Wildschonzone in Sils und Silvaplana.

Es ist wichtig, dass Gäste wie auch Einheimische in Bezug auf die Problematik der Wildtiere, vor allem in schneereichen Wintern, umfassend aufgeklärt werden. Dazu gibt die Corvatsch AG sämtlichen Besuchern der Bergbahn ein entsprechendes Informationsblatt ab. Zusätzlich sollen fehlbare vermehrt kontrolliert und wenn nötig gebüsst werden. (fg)

Da las trattativas da la suprastanza cumünala



Zernez In occasion da la sezzüda dals 24 november ha la suprastanza cumünala decis ils seguinants affars:

Zernez energia 2020 – contribuziuns dal fondo da proget: I sun entradas diversas dumondas a regard ün sustegn finanziel, chi vegnan amo examinadas. Ad ün abitant po fingiä gnir dat la contribuziun.

Ouvra Electrica Sarsura – manader general da proget/da fabrica: Sün pro-

posta da la gruppä da lavur decida la suprastanza da vulair tscherchar fingiä uossa ün manader general dal proget (Gesamtprojektleiter) e manader da fabrica principal (Oberbauleiter) per cumanzar in schner cullas lavuors preparatoricas.

Plan da quartier Muglinè – decisium fundamentala da proseguimaint in chosa: Il cusgliader giuridic e'l planisader da quartier han orientä in detagl regard ils recuors entrats sülla seguon-

da publicaziun dal plan da quartier Muglinè. La suprastanza cumünala da Zernez surpiglia las decisiums da la suprastanza ad hoc, chi vain transmüdata in üna cumischuon da planisaziun da quartier Muglinè. La planisaziun adattada vain publichada per üna terza vouta.

Patscheider Fritz – permiss da trafic skidoo: A Fritz Patscheider vain dat il permiss da trafichar cun ün skidoo sülla via da Zernez fin Chasuot. (cs)

Aus dem Gemeindevorstand



Sils Anlässlich der letzten Sitzung des Silser Gemeindevorstandes wurden folgende Traktanden behandelt:

Tourismus: Infolge Kündigung des bisherigen Stelleninhabers wurde die Stelle des Kultur- und Sportmanagers öffentlich ausgeschrieben. Gesucht wird zudem eine Eislauflehrerin oder ein -lehrer für das Eisfeld auf dem Sportplatz «Muot Marias». Stefan Elsener wird die Bewilligung für den Betrieb eines Maronistandes vis-à-vis des Hotels Seraina erteilt.

Das Aktienkapital der Schweizer Skischule Corvatsch AG soll von 240000 Franken auf rund 400000 Franken erhöht werden. Der Gemeindevorstand beschliesst, der Kapitalerhöhung zuzustimmen und auf das Bezugsrecht der Gemeinde zu verzichten.

Auf Zusehen hin ist der Gemeindevorstand bereit, sich zusammen mit den weiteren Seengemeinden an einem durch das Tourismusinstitut der «Academia Engiadina» initiierten Projekt zur Eismessung und Eisbeobachtung auf den Oberengadiner Seen unter der Ägide des Tourismusinstituts zu beteiligen. Der Gemeindevorstand entspricht der Anfrage der Betreiberin der Surfschule «Windsurfing Silvaplana», beim Restaurant «Beach Club» am Silvaplannersee nächsten Sommer zusammen mit der Pächterin des Restaurants im Rahmen eines Kinderbetreuungsangebotes ein so genanntes «Tipi»-Zelt aufzubauen und in der Bucht vor dem Zentrum ein Floss zu verankern.

Für die am 11. Juli stattfindende Ausdauersportveranstaltung «Engadin

Swimrun» erteilt der Gemeindevorstand die Bewilligung für den Silser Streckenteil. Aus Gründen des Ortsbildschutzes lehnt der Gemeindevorstand die Anfrage um Aufstellung von Plakativänden bei der Kehrachtsammelstelle in Sils Maria sowie auf dem Fainera-Parkplatz ab. Er bietet der Firma «APG» jedoch Standorte im Parkhaus Segl/Val Fex an.

Öffentliche Bauten: Der Wiederaufbau des Alpgebäudes «Muot Selvas» nach dem Brandfall im Februar konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Den Gästen und Einheimischen steht diesen Winter der Alphüttenbetrieb wieder offen.

Der Gemeindevorstand beschliesst, die nicht mehr benötigte Ozonanlage in der ARA Sils einem Hilfswerk zu verschenken. Diverse frei werdende Gemeindeferienwohnungen wurden öffentlich, wie in Sils üblich, zur Vermietung ausgeschrieben und neu vermietet.

Private Bauten: Im Zusammenhang mit der Veräusserung von Wohnungen im Quartier Seglias sowie in der Gewerbezone verzichtet der Gemeindevorstand auf die Ausübung des ihm gemäss Baurechtsverträgen zustehenden Vorkaufrechts. Die beiden Wohnungen haben auch weiterhin als Erstwohnungen genutzt zu werden.

Folgende Bauvorhaben wurden, teils unter Auflagen, bewilligt: Furnaria Grond SA, Neubau Bäckereiproduktionsanlage; Marco Fontana, Errichtung Absperrpfosten; Hotel Seraina AG: Ersatz Garagentor; Hotel Fex AG: Errichtung von zwei Anschlusskäbeln; Hotel Cervo AG: Abänderungsbewilligung; AG Hotel Edelweiss: Abtausch

von Erstwohnungen. Das letzte Baufeld zum Erwerb im Baurecht in der erweiterten Gewerbezone Föglis wurde an die Marco Fümme Transporte, Sils Maria, vergeben.

Kehrachtsentsorgung: Nachdem auf der zentralen Kehrachtsammelstelle durchgehend Container zur Altpapier- und Altkartonentsorgung zur Verfügung stehen, wird die Gemeinde die bisher parallel durchgeführten Hausabfälle für diese Abfälle auf den Sommer einstellen. Haushalte, welche nicht über die Mittel verfügen, Karton und Papier auf die Sammelstelle zu bringen, können sich bei der Gemeindeferienwohnung zur gelegentlichen Abholung anmelden. Die Daten für die Sperrgutsammlungen werden auf Mittwoch, 15. April und Mittwoch, 7. Oktober festgelegt.

Diverses: Folgende Institutionen bzw. Veranstaltungen wurden vom Gemeindevorstand mit Beiträgen unterstützt: Pro Juventute: Selbstverteidigungskurs; Curlingplausch Steuerkommissariat Oberengadin; Giandaplatta-Turnier Curling Club Sils; Winter-Concours-Hippique St. Moritz; White Turf St. Moritz; Buchprojekt «Engadiner Geistesleben» von Jachen Curdin Arquin; Fussballcamp FC Celerina; Budoclub Arashi-Yama St. Moritz; St. Moritz Bobrun. Wegen Missachtung einer Auflage zur Einhaltung der Nachtruhe wurden die Organisatoren einer Festveranstaltung im Freien gebüsst. Für die Gemeindeversammlungen im 2015 werden die folgenden Termine vorgesehen: Freitag, 20. Februar, Dienstag, 28. April (Jahresrechnung), Freitag, 21. August, Freitag, 11. Dezember (Budget). (meu)

Nachgefragt

«Wir werden den Ligaerhalt schaffen»

Engadiner Post: Engiadina hat das wichtige Spiel gegen Dielsdorf-Niederhasli verloren. Es war eine knappe Niederlage, was fehlt in dieser Saison?

Marco Ritzmann*: Wir können die diesjährige Mannschaft definitiv nicht mit der letztjährigen vergleichen. Die Mannschaft ist sehr jung und es fehlt sicher noch an Erfahrung und Abklärtheit. Dazu hat uns oft auch noch das nötige Wettkampfglück gefehlt.

Hat Engiadina damit die Chance für den direkten Ligaerhalt verpasst?

Nein, sicher nicht. Es wird jetzt jedoch sicher sehr schwierig, den rettenden 10. Platz zu erreichen. Möglich ist es theoretisch immer noch.

Muss sich Engiadina langsam auf die Abstiegsrunde einstellen?

Wir müssen jetzt Ruhe bewahren, an uns selber glauben und aus den bleibenden Spielen das Beste machen. Sollte es letztendlich nicht für den direkten Ligaerhalt reichen, so dienen uns diese Spiele als wichtige Vorbereitung auf die Abstiegsrunde.

Welche sportlichen Konsequenzen hat die Niederlage vom Samstag?

Wir haben bereits vor der Saison den Ligaerhalt als wichtigstes Ziel definiert und diesem gilt es alles unterzuordnen. Gemeinsam mit dem Trainer haben wir verschiedene Optionen geprüft. Dany Gschwind selber hat sich letztendlich für einen Trainerwechsel entschieden und möchte mit diesem Schritt der Mannschaft neues Leben einhauchen. Die Entscheidungsfindung war sehr sachlich und professionell.

Wer übernimmt jetzt die Verantwortung?

Per sofort übernimmt Berni Gredig die Mannschaftsleitung. Er war bereits vor Dany Gschwind zwei Jahre Headcoach und kennt die Mannschaft sehr gut.

Was ist in dieser Saison noch möglich?

Wir möchten den Ligaerhalt schaffen und das werden wir auch.

Was würde der Abstieg in die 3. Liga für Engiadina bedeuten?

Dieser Frage werden wir uns stellen, wenn es soweit kommen sollte. Aber wir wären nicht der CdH Engadina wenn wir nicht auch für diese Herausforderung eine Lösung finden würden.

Interview: Nicolo Bass

*Marco Ritzmann ist seit 2014 Präsident des CdH Engiadina.

«Ein Entscheid zum Wohle der Mannschaft»

Engiadina-Trainer Dany Gschwind stellt sein Amt per sofort zur Verfügung

Der CdH Engiadina verliert das wichtige Spiel gegen Dielsdorf-Niederhasli mit 3:4 (1:1, 0:2, 2:1). Trainer Dany Gschwind zieht die Konsequenzen: Die Mannschaft wird nun wieder von Berni Gredig geleitet.

NICOLÒ BASS

«Wir waren sehr gut vorbereitet und wir haben alles versucht», erklärt Dany Gschwind, Trainer des CdH Engiadina, «ich hatte ein sehr gutes Gefühl für das Spiel gegen Dielsdorf-Niederhasli.» Das Spiel am Samstag gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli war für Engiadina sehr wichtig. Mit einem Sieg hätten die Unterengadiner den Rückstand auf den rettenden 10. Schlussrang auf vier Punkte verkürzen können. Engiadina hat aber wieder einmal knapp verloren. Damit ist der Rückstand auf den direkten Tabellennachbarn Dielsdorf-Niederhasli bereits auf zehn Punkte angestiegen. Damit muss sich Engiadina, wohl oder übel, langsam auf die Abstiegsrunde einstellen.

Engiadina hat das wichtige Spiel gegen Dielsdorf-Niederhasli gut begonnen. Der Wille und die Entschlossenheit waren spürbar. In der 18. Minute konnte Andri Pult die Unterengadiner in Überzahl in Führung bringen.



Engiadina-Trainer Dany Gschwind stellt sein Amt zur Verfügung.



Engiadina hat für den Sieg gekämpft und trotzdem verloren. Anstelle der Scheibe hat für einmal der Engiadina-Spieler die Torlinie überquert. Foto: Marco Ritzmann

Leider folgte postwendend der Ausgleich. «Dieser Treffer kam zu schnell und die Mannschaft schien wieder verunsichert», stellte Dany Gschwind fest. Diese Unsicherheit und das fehlende Selbstvertrauen zeigten sich auch im Mitteldrittel. Im Wissen um die Wichtigkeit des Spiels funktionierte im Zusammenspiel recht wenig und die Strafen häuften sich. Die Gastmannschaft nützte diese Einladungen eiskalt aus und erzielte zwei Treffer in Überzahl zum Zwischenresultat von 3:1. Im letzten Abschnitt schien die Mannschaft des CdH Engiadina wie ausgewechselt. Sascha Gantenbein verkürzte rasch auf 2:3. Leider konnte Dielsdorf-Niederhasli in der 44. Minute wieder erhöhen. Zwar konnte Engiadina in der 49. Minute durch Domenic Tissi wieder verkürzen, für den Ausgleich reichte es trotz vieler Chancen während der intensiven Schlussphase nicht mehr. Engiadina hat schlussend-

lich die Partie gegen Dielsdorf-Niederhasli mit 3:4 verloren.

Für Dany Gschwind war diese Partie ein Spiegelbild der ganzen Saison. Engiadina kämpft, hat gute Chancen und verliert knapp. Gschwind ist nach dem Spiel sehr enttäuscht. Er will ein Zeichen setzen und stellt sein Amt sofort zur Verfügung. «Dieser Entscheid ist zum Wohle der Mannschaft», sagt Dany Gschwind, «mit dieser Veränderung soll wieder ein Ruck durch die Mannschaft gehen. Vielleicht kann die Mannschaft unter neuer Führung noch etwas reissen.» Den Trainerposten übernimmt per sofort Berni Gredig aus Scuol. Er war bereits vor Dany Gschwind zwei Jahre Trainer des CdH Engiadina. Berni Gredig leitet bereits das Eistraining am Dienstag und wird erstmals am Mittwoch gegen den EHC Uzwil an der Bande stehen. Der direkte Ligaerhalt scheint für Engiadina nicht mehr möglich zu sein. Gredig hat aber

etwas Zeit, um die Relegationsspiele vorzubereiten.

CdH Engiadina – EV Dielsdorf-Niederhasli 3:4 (1:1, 0:2, 2:1)
Eishalle Gurlaina Scuol – 157 Zuschauer – SR: Chianese/Halberstadt
Tore: 18. Pult (Ausschluss Raphael Dirren) 1:0, 18. Narishkin (Antoniadis) 1:1, 24. Raphael Dirren (Landert, Laible, Ausschluss Campos) 1:2, 27. Laible, Stefano Felix, Ausschluss Andri Riatsch) 1:3, 42. Sascha Gantenbein 2:3, 44. Narishkin 2:4, 49. Domenic Tissi (Bott, Pult, Ausschluss Derendinger) 3:4.
Strafen: 6-mal 2 Minuten plus 10 Minuten für unsportliches Verhalten (Gian-Duri Felix) gegen Engiadina; 9-mal 2 Minuten gegen Dielsdorf-Niederhasli.
Engiadina: Heinrich (Domenic Stecher); Roner, Bott, Nigel Stecher, Müller, Campos, Gian-Duri Felix, à Porta, Rodigari; Planta, Fabio Tissi, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Crüzer, Damian Schudel, Corsin Gantenbein, Andri Riatsch, Dell'Andrino, Pult.
Dielsdorf-Niederhasli: Fausch (Janett); Felix, Gübbeli, Fabian Dirren, Raphael Dirren, Bruggmann; Rufer, Landert, Hofer, Wenzinger, Antoniadis, Mundanjo, Derendinger, Volkart, Narishkin, Laible.
Bemerkungen: Engiadina ohne Corsin Riatsch, Sauter, Schorta.

Viele Fehler, aber drei verdiente Punkte geholt

Eishockey 2. Liga: EHC St. Moritz – EHC Wallisellen 4:2 (1:1, 1:1, 2:0)

Der EHC St. Moritz bleibt zu Hause ohne Punktverlust. In einem Spiel mit vielen Fehlern und Torchancen auf beiden Seiten setzten sich die Engadiner im Schlussabschnitt verdient durch. Heute Abend empfangen die St. Moritzer Leader Prättigau.

STEPHAN KIENER

Nach knapp 20 Spielsekunden vergab St. Moritz-Stürmer Gianluca Mühlemann alleine vor dem gegnerischen Torhüter. Praktisch im Gegenzug konnte Wallisellens Unterladstätter ebenfalls alleine vor dem Gehäuse zum 0:1 einschieszen. Beide Situationen entstanden nach gravierenden Abwehrfehlern. Dies sollte sich zumindest bis Ende des zweiten Abschnittes so fortsetzen. Auf der Höhe ihrer Aufgabe präsentierten sich einzig die hervorragenden Torhüter Daniel Mathis (St. Moritz) und Claudio Lurati (Wallisellen). Sie machten unzählige hochkarätige Chancen zunichte, sodass die Torasbeute gering blieb. «Es gab zu viele Fehler», bemängelte auch St. Moritz-Trainer Adrian Gantenbein. Die

Gründe sah er in erster Linie bei den durch Verletzungen bedingten Umstellungen. Oft vergassen die Einheimischen die vordersten Stürmer der Gäste, die ein Dutzend Mal (!) alleine auf Daniel Mathis zufahren konnten, aber nur zweimal reüssierten. Andererseits vergaben auch die Gastgeber gleich reihenweise gute Möglichkeiten.

Zwei Drittel lang war die Partie zwar unterhaltsam (mit vielen Fehlern und Torchancen), aber auf bescheidenem Niveau. In den letzten 20 Minuten agierten die St. Moritzer dann endlich konsequenter. Das Game-Winning-Goal zum 3:2 fiel in der fairen Partie in der 56. Minute, als Marco Brenna mit einem Steilpass Gianni Donati lancierte, der sich blitzschnell zwischen zwei Gegnern durchtunkte und Lurati keine Abwehrchance liess. Das 4:2 ins leere Tor (59.14) erzielte Captain Marc Wolf. Er traf von hinter der eigenen Torlinie ins weit entfernte Gehäuse.

Heute Dienstag empfängt St. Moritz Leader Prättigau-Herrschaft auf der Ludains (siehe separate Vorschauseite). Eine Steigerung ist bei den Einheimischen nötig: «Wir müssen zum einfachen Spiel zurückfinden», sagt Gantenbein, der noch auf den verletzten Rafael Heinz (Puck ins Gesicht) und weitere Spieler verzichten muss.

EHC St. Moritz – EHC Wallisellen 4:2 (1:1, 1:1, 2:0).
Eisarena Ludains – 239 Zuschauer – SR: Sinnathurai/Frei.
Tore: 1. (00.38) Unterladstätter (Hug) 0:1; 11. Trivella (Mercuri) 1:1; 29. Siegrist (Jucker) 1:2; 36. Koch (Donati) 2:2; 56. Donati (Brenna) 3:2; 60. (59.14) Wolf (Koch, ins leere Tor) 4:2.
Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 4-mal 2 Minuten gegen Wallisellen.
St. Moritz: Mathis (Jan Lony); Brenna, Deininger, Elio Tempini, Bezzola, Andrea Biert, Wolf, Jan Heuberger; Koch, Donati, Mühlemann; Tosio, Plozza,

Kloos; Hauenstein, Mercuri, Trivella; Beda Biert, Nino Dietrich.
Wallisellen: Lurati (Messeri); Benjamin Solenthaler, Hug, Nettgens, Aeschlimann, Nievergelt, Bucher, Huber, Kubli; Kobert, Kaufmann, Unterladstätter, Ginesta, Schwarber, Toschini, Jucker, Hofer, Siegrist.
Bemerkungen: St. Moritz ohne Marco Roffler, Mikey Bresina, Rafael Heinz (alle verletzt), Fabio Mehli (verletzt, Saisonende), Sandro Lenz (Ausschluss).
59.02 Time-Out Wallisellen, anschliessend bis 59.14 ohne Torhüter, mit sechstem Feldspieler.

2. Liga: Vierteilung in der Tabelle

Eishockey Fünf Runden vor Schluss der 2.-Liga-Qualifikation ist die Zäsur in der Tabelle deutlich und eigentlich viergeteilt. Heute Dienstag und morgen Mittwoch kommt es zu einer weiteren Vollrunde.

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Samstag: St. Moritz – Wallisellen 4:2; Engiadina – Dielsdorf-Niederhasli 3:4; Wil – Lenzerheide-Valbella 6:3; Herisau – Rheintal 4:2; Uzwil – Prättigau-Herrschaft 2:7; Rapperswil-Jona Lakers – Kreuzlingen-Konstanz 1:3.

Die Spiele vom Dienstag, 13. Januar: St. Moritz – Prättigau-Herrschaft und Rheintal – Kreuzlingen-Konstanz. **Die Spiele vom Mittwoch, 14. Januar:** Engiadina – Uzwil; Lenzerheide-Valbella – Dielsdorf-Niederhasli; Wallisellen – Herisau und Rapperswil-Jona Lakers – Wil.

1. HC Prättigau-Herrschaft	17	16	0	0	116:40	48
2. EHC St. Moritz	17	12	0	0	57:45	36
3. SC Herisau	17	10	2	1	47:44	35
4. EC Wil	17	10	1	3	37:50	35
5. SC Rheintal	17	7	2	6	65:78	27
6. EHC Lenzerheide-Valbella	17	8	0	9	66:62	24
7. EHC Wallisellen	17	8	0	9	71:63	24
8. EHC Kreuzlingen-Konstanz	17	6	1	2	82:68	22
9. EHC Uzwil	17	5	3	9	63:64	21
10. EV Dielsdorf-Niederhasli	17	4	2	3	59:78	19
11. CdH Engiadina	17	3	0	14	56:92	9
12. Rapperswil-Jona Lakers	17	1	1	14	32:107	6

* Für Playoffs qualifiziert.
Platz 1 bis 8 nach Qualifikation = Playoffs
Platz 9 und 10 nach Qualifikation = Saisonende
Platz 11 und 12 nach Qualifikation = Abstiegsrunde



Hier fällt der 2:2-Ausgleich: Harrison Koch (Nr. 92) verwertet das Zuspiel von Gianni Donati (links hinter dem Tor). Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

Sie & Er Rennen 18. Januar 2015

**FESTWIRTSCHAFT UND MUSIK AB 12 UHR
IN DER FUSSGÄNGERZONE ST. MORITZ.
GROSSE RANGVERKÜNDIGUNG UM 15 UHR**

Starten Sie als Paar (Sie + Er) vom Berg und sausen Sie mit den Skiern/
Snowboard, verbunden mit einem elastischen Seil bis ins Dorf hinunter.
Im Zielgelände mitten im Dorf erwartet Sie dann
eine Festwirtschaft, Musik und gute Stimmung.

- Startnummernausgabe:** 11 Uhr - Zielgelände Salastrains
Besichtigung: 12 Uhr (1 Besichtigung)
Start: 13 Uhr Bergstation-Sesselbahn Munt da San Murezzan
Startgeld: Fr. 20.- pro Team „Sie & Er“ inkl. Erinnerungspreis und Verpflegung im Ziel
Seil: Wird am Start zur Verfügung gestellt und muss im Ziel wieder abgegeben werden

Anmeldung und Information:
www.skiclub-alpina.ch oder 081 837 33 88



Zusätzliche Weltcup-Rennen in St. Moritz?

Ski alpin Gleich zu vier Einsätzen ob Salastrains kommen die Ski-Damen in dieser Woche in St. Moritz. Am Donnerstag, 15. und Freitag, 16. Januar stehen zwei Europacup-Abfahrten auf dem Programm, am Samstag, 17. und Sonntag, 18. Januar zwei Super-Gs. Eigentlich wären «nur» zwei Abfahrten und ein Super-G vorgesehen gewesen, doch die St. Moritzer haben ein an einem anderen Ort abgesagtes Rennen zusätzlich übernommen.

Die Europacuprennen sind auch die Hauptprobe für die Ende nächster Wo-

che auf dem Programm stehenden Damen-Weltcuprennen in St. Moritz (Abfahrt/Super-G). Möglich, dass aus den zwei Weltcuprennen gleich deren vier werden.

Heute Dienstag wird entschieden, wo die am letzten Wochenende ausgefallenen Rennen von Bad Kleinkirchheim (Abfahrt/Super-G) nachgeholt werden. Möglich wären Cortina und St. Moritz, doch aufgrund der erwarteten Wetterverhältnisse in Italien am nächsten Wochenende geht die Tendenz eher Richtung St. Moritz. (skr)

Europa- und Weltcup am Olympia-Bobrun

Bob/Skeleton Seit gestern Montag wird auf dem Olympia-Bobrun St. Moritz – Celerina für den Europacup in Bob und Skeleton trainiert. Der Auftakt der Rennen erfolgt am Donnerstag, 15. Januar ab 08.00 Uhr mit den Skeletons. Am Freitag stehen ab 09.00 Uhr die Zweierbobrennen auf dem Programm, am Samstag und Sonntag je ein Viererbobrennen. Als Neuheit können die Europacuprennen dieses Jahr live

auf www.enjoystmoritz.ch mitverfolgt werden. In der nächsten Woche folgen die Weltcuprennen mit den Skeletons und den Zweier- und Viererbobs. Dabei wird bereits am Montagmorgen, 19. Januar, mit den Trainings begonnen. Die ersten Rennen sind am Freitag mit dem Skeleton-Weltcup vorgesehen. Am Samstag, 24. und Sonntag, 25. Januar folgen die Wettkämpfe mit dem Zweier- und dem Viererbob. (skr)

Podestplatz für Menduri Stecher

Snowboard Der junge Freestyle-Snowboarder Menduri Stecher aus Tarasp ist am international gut besetzten Ice-ripper Rookie Fest in Laax aufs Podest gefahren. In der neu eröffneten grössten Halfpipe der Welt zeigte Menduri Stecher einen soliden sicheren ersten Lauf, der ihn auf den 3. Zwi-

schenrang brachte. Im zweiten Lauf legte er mit einem beherzten, mutigen Lauf die Latte so hoch, dass ihn nur noch der Slowene Tit Sante abfangen konnte.

Der 2. Platz ist für Menduri Stecher wichtig, um sich für die Junioren-WM zu qualifizieren. (ep)

Verschiebungen und ein Unfall

Eishockey Die 3.-Liga-Eishockeymeisterschaft der Gruppe 2 stand am Wochenende unter keinem guten Stern. Drei der angesagten Partien mussten infolge des Wärmeeinbruchs verschoben werden. Allesamt Spiele auf Natureisbahnen. Es betraf zweimal Partien des Leaders CdH La Plaiv. Dazu auch eine Begegnung in Silvaplana. Ausgetragen wurden zwei Spiele. Der SC Celerina siegte im ruppigen Nachbardsderby gegen den EHC Samedan mit 4:3 nach Verlängerung. Dabei setzte es kurz vor Ende des zweiten Drittels einen schweren Unfall ab, ein Celeriner Spieler musste nach einem Bandencheck verletzt ins Spital transportiert

werden. Informationen zum Gesundheitszustand liegen zurzeit nicht vor.

Mit 5:2 klar gewann der Hockey Club Zernez seine Heimpartie gegen den HC Poschiavo und untermauerte damit seine zweite Tabellenposition. (skr)

3. Liga, Gruppe 2, die Ergebnisse vom Wochenende: Silvaplana-Sils – Powerplayer Davos verschoben; Celerina – Samedan 4:3 nach Verlängerung. La Plaiv – Hockey Bregaglia verschoben; Zernez – Poschiavo 5:2; La Plaiv – Powerplayer Davos verschoben.
Der Zwischenstand: 1. CdH La Plaiv 9/26 (59:21 Tore); 2. HC Zernez 9/24 (49:15); 3. HC Poschiavo 10/19 (62:29); 4. HC Albula 8/15 28:28); 5. HC Powerplayer Davos 9/15 50:54); 6. Hockey Bregaglia 9/9 (24:48); 7. HC Silvaplana-Sils 10/7 (31:65); 8. EHC Samedan 8/3 (22:43); 9. SC Celerina 8/2 (20:42).



Urs Heer aus Champfèr ist der neue Engadiner Meister.

Foto: Iris Sileno

Urs Heer gewinnt die «Engadina»

Engadiner Meisterschaft für den Champfèrer

Mit viel Pferdepsychologie und Führungsqualitäten hat Urs Heer aus Champfèr den Wallach Donauzauber wieder zutraulich und springtüchtig gemacht. Und nun wurde der Engadiner belohnt: Er gewann mit dem 16-jährigen Trakehrer erstmals die Engadiner-Meisterschaft.

In der Hauptprüfung des ersten Wochenendes des 57. Winter-Concours-Hippique auf der St. Moritzer Polowiese siegte im Stechen zwar Manuela Bräuchi aus Hochdorf mit Mad Max CH, der sich gar nicht verrückt oder irre zeigte. Doch die ganz grosse Aufmerksamkeit und Bewunderung galt dem gelernten Zimmermann Urs Heer. Der 51-jährige Skilehrer, der am Montag bereits wieder auf den Brettern stand, die für manche die Welt bedeuten, ist kein Springreiter im eigentlichen Sinne. «Im Sommer betätige ich mich zwar als Pferde-Instruktor und gebe für Reiter und Besitzer Kurse für den natürlichen und korrekten Umgang mit Pferden. Mit

Donauzauber springe ich selten. Unsere letzten Starts vor dem Winter-Concours erfolgten im Sommer-Springen von St. Moritz.»

Das Resultat von Heer, der sich vehement für die Fortsetzung des Winter-Concours einsetzte und für das abwechslungsreiche Rahmenprogramm verantwortlich ist, erstaunt deshalb umso mehr. Er wurde mit Donauzauber, der im Besitze von Jürg Beiner aus Landquart ist, Dritter in der Hauptprüfung und distanzierte in der «Engadina» die ebenfalls fehlerlose Sabrina Casty aus Zuoz mit Alison um mehr als sechs Sekunden. Casty hatte die Engadiner Meisterschaft 2013 gewonnen. Vorjahressieger Urs Roner, ebenfalls aus Champfèr, war nicht am Start.

Die erstmals in St. Moritz startende Manuela Bräuchi aus Hochdorf durfte sich am Starttag als zweifache Siegerin feiern lassen. Mit Mad Max gewann die Luzernerin auch die Eröffnungsprüfung überlegen. Das zweite Springen wurde eine Beute von Markus Rhyn aus Herzogenbuchsee mit der Inländerstute Piroshka. Rhyn ist seit Jahren Seriensieger in St. Moritz.

Bewährt hat sich die festgewalzene Schnee-Unterlage. 60 Lastwagen à 20

Kubik karrten Schnee zur Präparation der Piste herbei. Auch die Wetter-Kapriolen mit Regen, Schneesturm und Sonnenschein taten dem geglückten Start keinen Abbruch. Peter Wyrsch

St. Moritz. 57. Winter-Concours auf Schnee. SP/CS, Wertung A und Stechen: 1. Manuela Bräuchi (Hochdorf), Mad Max CH, 0/34,55. 2. Kurt Reinhard (Rengg), Corado CH, 0/35,67. 3. Urs Heer (Champfèr), Donauzauber, 0/35,99. 4. Markus Rhyn (Herzogenbuchsee), Goldbach Angelo CH, 0/38,50. 5. Nicole Kuster (Berg), O'Boy, 0,38,71, alle im Stechen.

Engadiner Meisterschaft 2015: 1. Urs Heer (Champfèr), Donauzauber, 0/35,99. 2. Sabrina Casty (Zuoz), Alison, 0/42,47, beide im Stechen. 3. Philipp Marx (St. Moritz), Rubicon, 4/62,43. 4. Anna-Lisa Pfäffli (St. Moritz), Vigo de Coco, 4/68,34. 5. Carolin Costa Engelhorn (Pontresina), Arios Flying, 4/74,80, alle im Normalparcours.
R/N,110.A: 1. Rhyn, Poroschka CH, 0/55,47. 2. Kuster, O'Boy, 0/58,61. 3. Reinhard, Corado CH, 0/63,17. 4. Patricia Tanner (Speicher), Veldroos, 0/65,96. 5. Andrea Spahr (Frauenkappelen), Contendo CH, 0/70,61.

R/N,100.A: 1. Barbara Waltisberg (Ursenbach), Cousteau, 0/51,85. 2. Albert Brägger (Bazenheid), Chandor CH, 0/56,06. 3. Susanne Rüttimann (Bütschwil), Kardos CH, 0/57,65. 4. Tiziana Realini (Amsoldingen), Gamour CH, 0/58,39. 5. Reinhard, Carino CH, 0/60,17.
B70/80.A: 1. Bräuchi, Mad Max CH, 0/50,44. 2. Reinhard, Vitesse CH, 0/52,45. 3. Heer, Donauzauber, 0/53,36. 4. Pfäffli, Vigo de Coco, 0/54,24. 5. Heer, Castor CH, 0/57,16.



*Sollt ich meinem Gott nicht singen
sollt ich ihm nicht dankbar sein...
alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit*

Jakob Brassel-Meier

30. April 1944 – 12. Januar 2015

Meinen lieben Köbi, unseren fürsorglichen Vati, liebevollen Grossvati und treuen Bruder durften wir getrost und dankbar in Gottes Arme legen.

Traueradresse:
Ruth Brassel-Meier
Turnerstrasse 33
9000 St. Gallen

Ruth Brassel-Meier
Daniel und Jennifer Brassel-Rivera
mit Jorge, Daniel und Damián
Markus Brassel und Andrea Rohde
Christian und Franziska Brassel Kägi
mit Curdin und Laila
und Geschwister

Wir nehmen Abschied am Freitag, 16. Januar 2015, um 14.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Bruggen, St. Gallen. Anschliessend sind alle zum Apéro im Kirchgemeindehaus Lachen eingeladen.

Anstelle von Blumen unterstützen Sie bitte die Schweiz. Multiple Sklerose Gesellschaft, Regionalgruppe St. Gallen, CH37 0078 1015 5031 9060 2 oder die Spitex West St. Gallen, CH83 0900 0000 9015 2965 0.



Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Bei der Jagdprüfung: «Was machen Sie, wenn Sie aus Versehen eine Kuh geschossen haben?» Prüfling: «Ich stecke ihr einen Hasen ins Maul und sage, sie hätte gewildert.»



Co-Kuratorin Diana Segantini vor dem restaurierten Gemälde «Alla Stanga», einem der Höhepunkte der Mailänder Segantini-Ausstellung.

Foto: Marie-Claire Jur

Eine Jahrhundertschau geht zu Ende

Segantini-Ausstellung im Mailänder Palazzo Reale

128 Werke des Künstlers Giovanni Segantini (1858 – 1899) sind in einer Jahrhundertschau in Mailand ausgestellt. Wer sie noch sehen will, muss sich sputen.

MARIE-CLAIRE JUR

200 000 Besucher haben sich die Kuratorinnen bis Ausstellungsende erhofft, vor zwei Wochen wurde die Grenze von 150 000 geknackt. «Giovanni Segantini – Il Ritorno a Milano» lockte viele Kunstliebhaber nach Mailand. Vor dem Palazzo Reale neben dem Dom bildeten sich gleich nach der Ausstellungseröffnung anfangs Oktober lange Menschenschlangen. Wer sich nicht schon im Voraus ein Online-Ticket gekauft hatte, riskierte lange Wartezeiten, vor allem an den Wochenenden. Das hat sich bis jetzt nicht geändert, wo die Gesamtschau zu Leben und Werk des Alpenmalers und Wegbereiters der Moderne in die Schlussrunde geht. Kommenden Sonntag, den 18. Januar,

ist definitiv Schluss. Wer es verpasst hat, nach Milano zu reisen, hat noch genau sechs Tage Zeit, dies nachzuholen. Allerdings sollte das Eintrittsticket im Voraus erworben werden, mit Vorteil kombiniert mit einer Führung durch die Ausstellung.

Führung mit Diana Segantini

Die optimalste Art aber, sich die Gesamtschau mit insgesamt 128 Meisterwerken und Neuentdeckungen anzuschauen, ist eine Führung mit der Kuratorin Diana Segantini, der Urkelin des Künstlers. Ohne jegliche Wartezeit gelangt man dieser Art direkt in die Ausstellung und erhält kompetent Auskunft: Kunsthistorische Hintergrundinfos zu den Exponaten, Überlegungen zum Ausstellungsaufbau und die eine oder andere Geschichte aus dem Leben des Künstlers.

Die Ausstellung «Giovanni Segantini – Il Ritorno a Milano» ist themenbezogen wie chronologisch aufgebaut. Als Erstes finden sich die Besucher aber in einem vertrauten Ambiente wieder – wenn sie je das Atelier Segantini in Ma-

loja besucht haben. In diesem Raum wird nämlich – wie in der Malojaner Rotonde – das Leben Segantinis im Engadin zum Thema, mit dem ganzen familiären Background, historischen Fotos, Teilen des Briefwechsels...

Unbekannte Facetten

Danach folgen die verschiedenen Etappen seiner künstlerischen Entwicklung. Etliche der ausgestellten Werke hat man schon im Segantini Museum in St. Moritz gesehen, andere wiederum sieht man erstmals, weil sie sich in Privatbesitz befinden und gar nie respektive höchst selten öffentlich ausgestellt wurden. So entdeckt man auch das Gemälde «Riposo all'ombra», das alt Bundesrat Christoph Blocher für die Ausstellung auslieh. Ferner erlaubt diese Gesamtschau, übrigens die erste seit 1894 in Milano, unbekanntere oder weniger bekannte Facetten von Giovanni Segantinis Schaffen zu entdecken: Porträts und Personengruppen beispielsweise, die luftig-verspielt daherkommen und an einen Edgar Degas erinnern. Interessant ist für die Besucher

zudem, das zeichnerische Werk des Künstlers im Dialog mit den Gemälden zu sehen. Manch einem Besucher wird wohl erst in diesem Kontext bewusst, wie unheimlich präzise Segantini zeichnete – handelte es sich in der Regel doch nicht um vorbereitende Skizzen für die grossen Bilder, sondern um eigenständige stilistische «Nachfassungen» zum jeweiligen Thema.

Was jedem Besucher bestimmt in Erinnerung bleiben wird, ist jedoch die ungeheure Strahlkraft etlicher Gemälde – darunter das restaurierte Grossformat «Alla Stanga». Das hat in erster Linie mit der Malweise von Segantini zu tun, aber auch mit der professionellen Beleuchtung der Exponate und dem geschickt gewählten farblichen Hintergrund der Ausstellungswände.

Wer sich für eine Führung mit Diana Segantini am kommenden Sonntag nachmittag anmeldet, unterstützt auch die Restaurierung des beschädigten Atelierdachs in Maloja.

Anmeldung: diana@segantini.org/ / Tel- oder sms an 079 365 58 65

Geld für «Mehr Natur in Graubünden»

Vermischtes Pro Natura Graubünden ist gemäss einer Medienmitteilung 2015 in Feststimmung und verschenkt 50000 Franken für vorbildliche Projekte zur Förderung der einheimischen Tier- und Pflanzenvielfalt. Damit will sich Pro Natura Graubünden bei den Menschen bedanken, die sich für die Natur in ihrer Gemeinde oder ihrem Wirkungsbereich einsetzen. Gleichzeitig sollen neue artenreiche Lebensräume entstehen und erhalten bleiben. Pro Natura unterstützt mit dem 50-Jahre-Jubiläumspreis «Mehr Natur in Graubünden» innovative und vorbildliche Projekte aus Graubünden. Die Eingabefrist für Projekte oder Projektideen ist der 13. März 2015. Eine fünfköpfige Jury mit Kompetenzen in Biologie, Natur- und Landschaftsschutz, Umweltbildung und Landwirtschaft wählt aus den eingegangenen Projekten ein bis drei Preisträger aus. (pd)

Mit der «EP» ans Out of the Blues

Gratulation Vom 15. bis 18. Januar findet in Samedan das 10. «Out of the Blues» statt. Special Guest am Jubiläum Anlass ist der Schweizer Bluesmeister Philipp Fankhauser. Doch auch andere namhafte Blues-Stars gibt es Ende Woche in spezieller Atmosphäre zu geniessen – für einmal nicht in einem Konzertsaal, sondern in Schreinerwerkstätten und im Kino Scala St. Moritz. Die «Engadiner Post» hat zu diesem Anlass Konzerttickets inkl. Verpflegungsbons verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Mengia Maria Cuorad aus Samedan, Franco Costa aus Pontresina, Cornelia Hartmann aus Zuoz und Selina Fluor aus Samedan. (ep)

Glückwunsch zum Dokortitel

Gratulation Wir gratulieren Fabio Cortesi aus Maloja. Er hat kürzlich an der Universität Basel seine These über die Korallenriff-Fische präsentiert und dafür den Titel Doktor Phil II mit dem Prädikat «summa cum laude» erhalten. Wir gratulieren ihm von Herzen für diese grossartige Leistung und wünschen ihm für die Zukunft viel Erfolg. (Einges.)

Anzeige

music
@celerina.ch

Mittwochabend, 14. Januar 2015
Café Restaurant La Perla

Vladi Palsa

Als Keyboarder und Sänger ist der Alleinunterhalter Vladi Palsa seit über 20 Jahren erfolgreich als Berufsmusiker unterwegs. Sein Charme und seine Musik begeistert das Publikum und garantiert gute Stimmung. Morgen Mittwochabend spielt er im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch um 19.00 Uhr im Café Restaurant La Perla. Musik für jede Party!

T +41 81 832 23 23

Konzert: 19:00 - 22:00 Uhr

Eintritt frei

la perla ENGADIN ST. MORITZ Celerina

WETTERLAGE

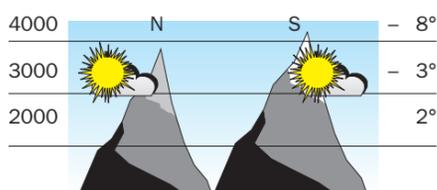
Mächtige Tiefdruckgebiete über dem Nordatlantik und Nordeuropa bleiben wetterbestimmend. Doch vorübergehend dehnen sich diese gegen Süden aus, sodass im Alpenraum schwacher Hochdruckeinfluss vorherrscht und es föhning wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Sonnig – Auflebender Südföhn! Der Tag beginnt in ganz Südbünden wolkenlos und in den Tälern frostig. In den höher gelegenen Hanglagen sind hingegen schwache Plusgrade möglich. Dies liegt einerseits an der über Nacht eingeflossenen Warmluft und andererseits am auflebenden Südföhn. Untertags gesellt sich für einige Stunden Sonnenschein hinzu, sodass es auch in den Tälern meist Tauwetter gibt. Am Nachmittag bleibt es föhning, doch ziehen hohe Schleierwolken vor die Sonne. Im Bergell und im Puschlav drängen hochnebelartige Wolkenbänke in die Täler.

BERGWETTER

In den klassischen Südföhnschneisen prägt heute starker Südföhn das Wettergeschehen. Dazu wird es sehr mild, die Frostgrenze liegt bei 2500 m. Die Gipfel bleiben noch frei. Hohe Wolkenfelder kündigen für Mittwoch eine schwache Kaltfront an.



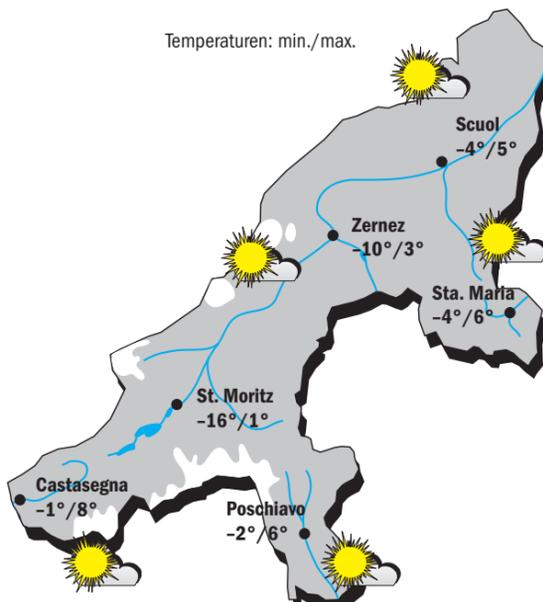
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-12°	NW	84 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 7°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°	NO	42 km/h
Scuol (1286 m)	- 4°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	- 1°	SW	19 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 2 / 2	°C - 4 / 1	°C - 3 / 1

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 7 / 0	°C -11 / -3	°C - 5 / -3

Anzeige

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA

kronenhof night spa

Tauchen Sie ein in unsere Spa-Wunderwelt!

Samstag, 17. Januar 2015
19 bis 24 Uhr

T 081 830 32 76

info@kronenhof.com · www.kronenhof.com